

Zwölfter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919.

Zwölfter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919.

Bern, den 10. April 1920.

An die Generalversammlung
der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 19. März 1920 auf Antrag des Bankausschusses den nachstehenden, vom Direktorium vorgelegten Geschäftsbericht über die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1919 zur Vorlage an den h. Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

Nachdem nunmehr die Revisionskommission ihren in Art. 40, Abs. 2 des Bankgesetzes vorgesehenen Bericht am 31. März 1920 erstattet hat und die in Art. 26, Abs. 1 und Art. 65, Ziff. 3 vorgesehene Genehmigung durch den Bundesrat am 9. April 1920 erfolgt ist, beehren wir uns, Ihnen den nachstehenden Bericht zu unterbreiten und Ihnen die Abnahme der Rechnung wie auch die Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes im Sinne der auf Seite 27 aufgeführten Anträge zu empfehlen.

Mit Hochschätzung

Im Namen des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates:

Hirter.

Ein Mitglied des Direktoriums:

R. de Haller.

Bericht des Direktoriums
über die
Tätigkeit der Schweizerischen Nationalbank
in der
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit über das abgelaufene zwölfte Geschäftsjahr unseres Institutes Bericht zu erstatten und die auf 31. Dezember 1919 abgeschlossene Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Anträgen über die Verwendung des Reingewinnes vorzulegen.

I. Allgemeines.

1. Bankgesetz, Organisation, Organe der Bank und Personal.

Bald nachdem die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 28. September 1918 die Revisionsanträge auf Grund der Vorlage des Bankrates zuhanden der Bundesversammlung genehmigt hatte, traten Verhältnisse ein, die ein Zurückkommen auf die in diesem Zusammenhange im Schosse der Bankbehörden bereits erörterte Frage der Metalldeckung und eine daherige Ergänzung der dem Bundesrat übermittelten Revisionsanträge notwendig machten. Gestützt auf die Vorlage des Bankrates beschloss die Generalversammlung vom 11. April 1919 dann folgenden, eine neue Fassung des Art. 20, Abs. 2 des Bankgesetzes bezweckenden Ergänzungsantrag zur Gesetzesrevision an den Bundesrat:

Revision des Bank-
gesetzes.

„Die Metalldeckung muss zum mindesten 40 % der in Umlauf befindlichen Noten betragen. In ausserordentlichen Fällen kann das Deckungsverhältnis mit Bewilligung des Bundesrates vorübergehend bis auf $33\frac{1}{3}$ % ermässigt werden.“

Am 26. Dezember unterbreitete sodann der Bundesrat den eidgenössischen Räten Botschaft und Gesetzesentwurf betreffend die Revision des Nationalbankgesetzes, welcher Entwurf im wesentlichen den seinerzeitigen Anträgen der Bankbehörden entspricht.

Die vom Ständerat, dem die Priorität für dieses Geschäft zukommt, bestellte Kommission ist bereits im Januar 1920 auf die Behandlung der Vorlage eingetreten.

Organisation.

Die Zahl der Zweiganstalten hat im Berichtsjahr keine Änderung erfahren. Dagegen beschloss der Bankrat auf den Antrag des Bankausschusses und des Direktoriums und in Entsprechung eines von der Regierung des Kantons Tessin gestellten Begehrens, die im Jahre 1914 anlässlich der in diesem Kanton eingetretenen Bankkrise in Wegfall gekommene Agentur Bellinzona wieder zu eröffnen und sie der Banco dello Stato del Cantone Ticino zu übertragen. Die Eröffnung dieser neuen Agentur ist auf 15. April 1920 in Aussicht genommen.

Die Zahl der Bankplätze ist im Berichtsjahre um 35 auf 266 gestiegen, diejenige der Nebenplätze dagegen um 8 auf 150 zurückgegangen. Einen grossen Anteil an der starken Vermehrung der Bankplätze haben die zahlreichen neuen Agenturen der Neuenburger Kantonalbank, denen das Korrespondentenmandat übertragen wurde.

Organe der Bank.

Im Berichtsjahre ist die dritte vierjährige Amtsdauer des Bankrates abgelaufen. Nachdem der Bundesrat am 28. Februar den Präsidenten und Vizepräsidenten des Bankrates in ihren Funktionen bestätigt hatte, nahm die Generalversammlung vom 11. April die ihr zukommende Wahl von 15 Mitgliedern des Bankrates vor.

An Stelle der eine Wiederwahl ablehnenden Herren Ständerat G. Kunz, Alf. Robert und J. Töndury-Zender wurden die Herren H. Simonin, Regierungsrat in Bern, F. Wilhelm, Bankier in La Chaux-de-Fonds und L. Hunger, Vizepräsident der Graubündner Kantonalbank in Chur, in Ersetzung des verstorbenen Herrn Balland, Herr L. Badan, Kaufmann in Genf gewählt; die Wahl der 11 übrigen Mitglieder erfolgte im Sinne der Bestätigung. Hierauf nahm auch der Bundesrat die Wahl der von ihm zu bezeichnenden Mitglieder vor. Dabei ernannte er an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Th. Reinhart sowie der eine Wiederwahl ablehnenden Herren A. Real und O. Ziegler die Herren H. Bühler-Sulzer, Fabrikant und Präsident des Schweizerischen Spinner- und Webervereins in Winterthur, M. Dettling, Präsident der Kantonalbank Schwyz in Schwyz und Dr. H. Affolter, Regierungsrat in Solothurn.

Für die sehr wertvollen Dienste, welche die zurückgetretenen Mitglieder des Bankrates, in der Mehrzahl seit der Gründung der Bank, dieser geleistet haben, sprechen wir ihnen unsern Dank aus.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der Bankrat zwei seiner Mitglieder durch den Tod verloren:

Im Januar verschied Herr Dr. Theodor Reinhart, Kaufmann in Winterthur, der dem Rate seit Gründung der Bank angehört und ihr durch seine vielseitigen Kenntnisse und reichen Geschäftserfahrungen, besonders auch als Mitglied der Kommission für die Banknotenherstellung, wertvolle Dienste geleistet hat.

Im Oktober starb Herr E. Rava, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Banca Popolare di Lugano, dessen Mitarbeit im Bankrat insbesondere dank seiner Kenntnis der Verhältnisse seines Heimatkantons sehr geschätzt war. An seiner Stelle wurde vom Bundesrat Herr A. Gianella, Direktor der Banca Svizzera-Americana in Locarno, gewählt.

Wir werden den beiden Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Schliesslich haben wir noch einer weiteren, auf Beginn des neuen Geschäftsjahres eintretenden Mutation im Bankrat zu gedenken. In der Dezembersession 1919 wählte die Bundesversammlung Herrn Nationalrat Dr. Musy in den Bundesrat, der ihm das

Finanzdepartement übertrug. Herr Dr. Musy reichte in der Folge auf Anfang 1920 seine Demission als Mitglied des Bankrates ein, in den er im März 1913 durch die Generalversammlung der Aktionäre berufen worden war. Das rege Interesse, das er den Angelegenheiten der Bank stets entgegengebracht sowie die vortrefflichen Dienste, die er ihr geleistet, seien ihm hier bestens verdankt, wobei wir der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck geben, dass die angenehmen Beziehungen zu Herrn Dr. Musy in seiner neuen Stellung fortbestehen werden.

Die Generalversammlung vom 11. April bestätigte die bisherigen Mitglieder und Ersatzmänner der Revisionskommission und brachte diese Behörde durch die Wahl eines dritten Ersatzmannes in der Person des Herrn J. R. Capadrutt, Direktor der Bank für Graubünden in Chur, wieder auf ihren gesetzlichen Bestand.

In seiner Sitzung vom 28. Juni nahm der Bankrat die Wahl der von ihm zu ernennenden fünf Mitglieder und drei Ersatzmänner des Bankausschusses vor. Die bisherigen Inhaber dieser Ämter wurden bestätigt mit Ausnahme der Herren H. Kundert und Alf. Robert, die beide eine Wiederwahl ablehnten. An Stelle des Herrn Kundert, auf dessen weitere schätzenswerte Mitarbeit die Bank wenigstens im Bankrat zählen darf, wurde der als Vertreter des Platzes St. Gallen vorgeschlagene Herr Ch. Wetter-Ruesch, Präsident des Lokalkomitees St. Gallen, als Mitglied gewählt und in Ersetzung des Herrn Alfr. Robert Herr F. Wilhelm, Bankier in La Chaux-de-Fonds, als Ersatzmann bezeichnet.

Im März hatte der Bankrat folgende Ersatzwahlen in Lokalkomitees vorgenommen:
 Bern: Herr Joh. Knuchel, Verwalter des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften von Bern und benachbarter Kantone, an Stelle des verstorbenen Herrn R. Bähler,
 Genf: Herr Alb. Lombard, in Firma Lombard, Odier & Co. in Genf, an Stelle seines verstorbenen Vaters, Herrn Alexis Lombard,
 Lausanne: Herr Ch. Fricker, Staatsrat in Lausanne, an Stelle des verstorbenen Herrn Viret-Genton.

In der Bankratssitzung vom 28. Juni erfolgte dann die periodische Erneuerungswahl der Mitglieder der Lokalkomitees. An Stelle des demissionierenden Herrn H. L. Brandt-Juvet in La Chaux-de-Fonds, dessen wertvolle Dienste wir hier bestens verdanken, wurde Herr H. Wægeli, Fabrikant in La Chaux-de-Fonds, ernannt. Im übrigen fielen die Neuwahlen im Sinne der Bestätigung der bisherigen Mitglieder aus.

Durch Beschluss vom 18. März hat der Bundesrat, entsprechend dem Wahlvorschlag des Bankrates, die Mitglieder des Direktoriums und der Lokaldirektionen für eine neue Amtsdauer in ihren Funktionen bestätigt unter Vorbehalt allfälliger, durch die Revision des Bankgesetzes bedingter Änderungen.

Auf 1. Juli 1919 ging die Wiederwahl des übrigen Personals der Bank durch die zuständigen Behörden: Bankausschuss, Direktorium und Lokaldirektionen vor sich und zwar unter dem nämlichen, seitens des Bundesrates an die Wiederwahl des Direktoriums und der Lokaldirektionen geknüpften Vorbehalt.

Beim leitenden und oberen Personal sind aus dem Berichtsjahre folgende Veränderungen zu erwähnen:

Personal.

Auf Ende der letzten Amtsperiode trat Herr P. Hafner, der seit 1907, zuerst als Vorsteher des Rechtsbureaus und dann (seit 1915) als Generalsekretär, der Bank vor-

zügliche Dienste geleistet hat, von seinem Amte zurück. Als dessen Nachfolger wurde Herr Fürsprecher M. Schwab, bisher Vorsteher des Rechtsbureaus in Zürich, zum Generalsekretär gewählt, wobei von einer Neubesetzung der Stelle des Vorstehers des Rechtsbureaus vorläufig Umgang genommen wurde, in der Meinung, dass der Generalsekretär sich bis auf weiteres auch für die Besorgung der laufenden Geschäfte des Rechtsbureaus zur Verfügung stellt.

Am 15. September schied Herr E. Ott, Subdirektor beim II. Departement, um einem Rufe in die Direktion der A.-G. Leu & Co. in Zürich Folge zu leisten, aus dem Dienste der Nationalbank aus, zu deren Mitarbeitern er seit 1907 gehörte und der er in ausgezeichneter Weise gedient hat. Mit Rücksicht auf die im Entwurf zum revidierten Bankgesetz vorgesehene Möglichkeit einer Verschmelzung der Leitung der Departemente und Zweiganstalten an den Plätzen Bern und Zürich, wurde zunächst von einer Wiederbesetzung dieses Subdirektorenpostens in bisheriger Weise abgesehen und im Sinne eines Provisoriums dem Direktor der Zweiganstalt Bern gleichzeitig auch die hauptsächlichsten Funktionen des Subdirektors des II. Departementes übertragen.

Auf 31. Dezember verliess der Direktor der Zweiganstalt Luzern, Herr E. Humitzsch, die Nationalbank um den ihm angebotenen Posten des Leiters der in Lugano eröffneten Banca Unione di Credito zu übernehmen. Herr Humitzsch, der seit Eröffnung der Zweiganstalt Luzern dieser vorgestanden, hat viel zu ihrer Entwicklung beigetragen und sich für seine vorzüglichen Dienste die besondere Anerkennung der Bankbehörden gesichert. Auf den Vorschlag des Bankrates wählte der Bundesrat als Nachfolger des Herrn Humitzsch den bisherigen Subdirektor dieser Bankstelle, Herrn J. Kiener, zum Zweiganstaltsdirektor, mit Amtsantritt auf 1. Januar 1920. Von einer Besetzung der durch diese Wahl freigewordenen Stelle des Subdirektors wurde für einmal Umgang genommen.

Wir gedenken hier gerne der langjährigen vorzüglichen Dienste, die uns die genannten gewesenen Mitarbeiter geleistet haben und sprechen ihnen dafür unseren Dank aus.

Die zunehmende Entwicklung der Geschäfte der Zweiganstalt Basel erforderte die Wiederbesetzung der Subdirektorenstelle dieses Platzes. Gemäss Antrag des Bankrates wählte der Bundesrat an diese Stelle Herrn F. Scheuner, bisher Prokurist der Zweiganstalt Bern, mit Amtsantritt auf 1. August.

Am 31. Dezember 1919 waren 326 Personen im Dienste der Nationalbank beschäftigt (31. Dezember 1918: 327).

Davon waren zugeteilt:

dem Direktorium: 3 Mitglieder des Direktoriums

1 Subdirektor

17 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte

100 Beamte und Angestellte (wovon 17 provisorisch)

121

den Zweiganstalten: 8 Direktoren

4 Subdirektoren

52 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte

141 Beamte und Angestellte (wovon 22 provisorisch)

205

2. Allgemeine wirtschaftliche Lage.

Die Hoffnung, dass dem im November 1918 zwischen den Alliierten und Deutschland abgeschlossenen Waffenstillstand bald die Unterzeichnung und Ratifikation des Friedensvertrages und damit ein endgültiger Friedenszustand folgen werde, hat sich im Jahre 1919 nicht erfüllt. Das Wirtschaftsleben des europäischen Kontinents litt in um so grösserem Masse unter der Fortdauer der während der langen Kriegsjahre ganz oder teilweise gestörten Beziehungen der einzelnen Staaten zueinander, als für alle die Neuanschaffung und Äufnung der fast ganz zusammengeschmolzenen Vorräte Europas an notwendigsten Lebensmitteln und Rohstoffen zu einem immer dringenderen Bedürfnisse wurde.

Erst nach der Einstellung der Feindseligkeiten und nur nach und nach kam man dazu, den ganzen Umfang des unnennbaren Schadens, den der Krieg verursacht hat, in seiner erschreckenden Deutlichkeit zu erfassen. Als Rückwirkungen des Krieges sind vornehmlich die immer grössere Ausdehnung gewinnenden innerpolitischen Unruhen, sowie die in den meisten kriegführenden Ländern sich vollziehende Entwertung der Landeswährung anzusprechen.

Für die Industrie des Landes waren die wirtschaftlichen Verhältnisse im Laufe des ganzen Jahres vielfach schwankend und im ganzen genommen, wenig günstig. Im ersten Halbjahr, bis zur Proklamation des Friedens mit Deutschland, bestanden die den Export aufs empfindlichste hemmenden Bestimmungen der S. S. S. in aller Strenge fort; und als dann diese Schranken nach und nach fielen, wurde die in der zweiten Hälfte des Jahres rapid sinkende Auslandvaluta immer mehr für den Export und damit zum Teil auch für die industrielle Arbeit im Lande selbst zum Verhängnis. Diese Schwierigkeiten wurden durch die anfangs des Jahres stark stockende Rohstoffzufuhr, später namentlich durch die wesentlich verteuerten Rohstoffe vermehrt; dazu gesellte sich in allen Betrieben eine starke Steigerung der Löhne bei gleichzeitiger Verkürzung der Arbeitszeit.

Der Fremdenindustrie brachte das Jahr 1919 herbe Enttäuschung. Die Erwartung, zum ersten Male seit 5 Jahren wieder fremde Gäste in vermehrter Zahl auf die Sommersaison hin in unser Land einziehen zu sehen, scheiterte an den immer noch bestehenden Passchwierigkeiten und an dem unterparitätischen Stand der Valuten der der Schweiz nächstgelegenen Länder. Angesichts der in letzterer Beziehung auch für das Jahr 1920 nicht besseren Aussichten darf eine durchgreifende, allerdings mit sehr grossen Opfern zunächst für die Hotellerie selbst und sodann für die Gläubiger verbundene Sanierung der mit mehrjährigen Zinsrückständen und Bankschulden belasteten Unternehmen nicht weiter hinausgeschoben werden.

Weitere Preissteigerung der Baumaterialien, sowie erhöhte Arbeitslöhne und verkürzte Arbeitszeit bringen die Baukosten von Wohnhäusern gegenüber der Friedenszeit in ein immer grösseres Missverhältnis zu den zu erzielenden Mietseinnahmen. Das Baugewerbe würde im Berichtsjahr noch mehr unter diesen Verhältnissen zu leiden gehabt haben, wenn ihm nicht von Staat und Gemeinden oder sonst mit öffentlicher Unterstützung auszuführende Projekte von Wohnkolonien und öffentlichen Bauten zugewiesen worden wären.

Ein langer Winter und eine sich daran anschliessende Trockenperiode, welcher ein nasskalter Juli folgte, haben der landwirtschaftlichen Produktion Eintrag getan. Sowohl

die Futter- als auch die Getreide-, Kartoffel- und Weinernte fielen weniger reichlich als letztes Jahr aus. Ein Ausgleich dafür fand sich teilweise in dem ausserordentlich ausgiebigen Obstertrag und in den für alle Produkte immer noch hochgebliebenen Preisen. Die guten Aussichten für die Zukunft wurden gegen Ende des Jahres leider durch das Auftreten der Maul- und Klauenseuche, welche sich trotz energischer Abwehrmassregeln weit ausbreitete, beeinträchtigt.

Bei den im laufenden Jahre neben den fortdauernden Ansprüchen des Bundes und der Schweizerischen Bundesbahnen wieder mehr als während des Krieges hervortretenden Geldbedürfnissen der Privatwirtschaft nahmen die verfügbaren Mittel ab und kurzfristiges Geld blieb das ganze Jahr hindurch teuer. Der Abstand der Privatsatznotierungen vom offiziellen Diskontosatz bewegte sich infolgedessen in engen Grenzen.

Als nach der Wiedereröffnung des Goldmarktes in New York und London der Bank die Äufnung der Goldbestände nach freiem Ermessen wieder in die Hand gegeben war, hielt sie in der zweiten Hälfte des Monats August den Moment für gekommen, den offiziellen Diskontosatz von $5\frac{1}{2}\%$ auf 5% herunterzusetzen. Was die Bankleitung zu diesem Schritte bewog, war nicht eine wesentlich veränderte Beurteilung der Geldmarktlage. Es geht das sowohl aus dem kleinen Ausmass der Herabsetzung als auch aus der Belassung des Lombardsatzes auf seinem bisherigen hohen Stand von 6% hervor. Bestimmend war vielmehr der Wunsch, zur Beruhigung des Landes nach den kaum überwundenen, anfangs des Monats August ausgebrochenen Streiken und zur Unterstützung der auch von unseren Landesbehörden unternommenen Anstrengungen zur Förderung des Preisabbaues, soviel in ihrer Macht lag, beizutragen.

Auf dem Kapitalmarkte standen einer den ersten Kriegsjahren gleichkommenden Kapitalbildung die Kosten der sich verteuernenden Lebenshaltung, erhöhte Steuern und der grosse Mindereingang, wenn nicht gar vollständige Verlust aus im Ausland angelegten Kapitalien hindernd im Wege. Da die Ansprüche nichtsdestoweniger fortwährend wuchsen, wurden für den Geldnehmer die Anleihsbedingungen zusehends schwerer. An der vermehrten Inanspruchnahme des Kapitalmarktes und der Vertueuerung des langfristigen Geldes trugen noch zu einem wesentlichen Teil schuld die in der zweiten Hälfte des Jahres infolge des starken Rückganges der französischen Valuta sich immer rascher mehrenden Verkaufsaufträge erster schweizerischer Anleihsstittel aus französischem Besitz.

An erster Stelle der Geldbedürftigen standen wiederum der Bund und die Bundesbahnen, welche zu wiederholten Malen an den einheimischen Markt appellierten. Nach Schluss der schon im Jahre 1918 begonnenen Auflage von Kassenscheinen zur Be-streitung der Anschaffung von Lebensmitteln, welche dem Bund eine Summe von rund 180 Millionen Franken einbrachten, folgte die Emission eines Anleihs der Schweizerischen Bundesbahnen im Betrage von 100 Millionen mit einer Rendite von über 5% . Im Sommer legte der Bund zum zweiten Male Kassenscheine mit um ein Jahr längerer Laufzeit als das letztmal, auf Basis einer $5\frac{1}{2}\%$ betragenden Rendite auf, welche in der Höhe von annähernd 145 Millionen gezeichnet wurden. Neben Anleihen von Kantonen und Gemeinden, für deren erfolgreiche Unterbringung teilweise schon zum $5\frac{1}{2}\%$ Anleihs-typus geschritten wurde, verschafften sich viele Industrieunternehmungen langfristige Mittel behufs Konsolidierung schwebender Schulden und Erhöhung ihrer Betriebskapitalien, wobei ein Anleihszinsfuss von 6% immer mehr zur Norm wurde.

Über die Gestaltung der fremden Devisen im vergangenen Jahre berichten, heisst für diejenigen der Zentralmächte von einer Katastrophe und für viele andere von nicht viel Besserem sprechen. Je länger die Unsicherheit über den Ausgang der Friedensverhandlungen dauerte, desto mehr wurde der Devisenmarkt zum Tummelplatz der Spekulation. In den ersten Monaten des Jahres vollzog sich der Kursrückgang der durch den Krieg am meisten heimgesuchten Länder erst langsam, wenn auch in immer fortschreitender Progression und erlitt schliesslich in der ersten Woche Dezember einen eigentlichen Zusammenbruch. Der bald nach Neujahr endlich vollzogene Frieden, auf den früher so grosse Hoffnungen für eine rasche Besserung der Devisenkurse gesetzt wurden, hat leider bis jetzt nicht den geringsten Umschwung herbeizuführen vermocht.

Während der Berichtsperiode hat die Bank nachstehende Diskonto- und Lombard- sätze zur Anwendung gebracht: Diskonto- und Lombard- sätze.

D i s k o n t o :

5½ % vom 1. Januar bis 20. August, d. h. während 232 Tagen,
5 % vom 21. August bis 31. Dezember, d. h. während 133 Tagen.

L o m b a r d z i n s f u s s :

6 % während des ganzen Jahres.

Der Durchschnitt des schweizerischen Diskontosatzes stellt sich für 1919 auf 5,32 % gegen 4,75 % für 1918 und 4,50 % für 1917.

Die offiziellen Diskontosätze der hauptsächlichsten Auslandmärkte betragen im Durchschnitt der Jahre

	1919	1918
in Frankreich.....	5,00 %	5,00 %
„ England	5,15 %	5,00 %
„ Deutschland.....	5,00 %	5,00 %
„ Belgien	4,22 %	—
„ Holland.....	4,50 %	4,50 %
„ Oesterreich.....	5,00 %	5,00 %
„ Italien	5,00 %	5,01 %

Der offizielle Diskontosatz war während des ganzen Jahres in Frankreich, Deutschland, Oesterreich und Italien 5 %, in Holland 4½ %, während er in England eine Erhöhung von 5 % auf 6 % erfuhr und in Belgien zweimal verändert, d. h. von 5 % auf 4 % und 3½ % herabgesetzt wurde.

Wechselkurse.

Die nachfolgende Aufstellung veranschaulicht die Höchst- und Tiefststände der Devisenkurse im Berichtsjahre:

	1919					1918				
	Höchster Kurs		Niedrigster Kurs		Kurs am 31. Dez.	Höchster Kurs		Niedrigster Kurs		Kurs am 31. Dez.
Frankreich	90.27	1. Febr.	41.62	10. Dez.	51.77	91.94	9. Nov.	68.40	7. Aug.	88.35
England	25.11	24. Juni	18.73 ³ / ₄	10. Dez.	21.20	23.90 ¹ / ₂	19. Okt.	18.56 ¹ / ₂	7. Aug.	22.95
Deutschland	60.37	3. Jan.	9.12	10. Dez.	11.15	88.75	5. Jan.	51.—	10. Dez.	58.42
Belgien	87.—	3. Febr.	44.75	10. Dez.	53.—	—	—	—	—	—
Holland	214.62	24. Juli	191.12	10. Dez.	209.33	222.—	24. u. 26. Aug.	188.94	4. Jan.	204.58
Oesterreich	30.50	3. Jan.	2.50	10. u. 11. Dez.	3.—	60.44	5. Jan.	27.62	27. Nov.	29.65
Italien	76.77	1. Febr.	36.87	10. Dez.	41.75	77.51	9. Nov.	40.15	18. Juni	74.07
New York	5.71 ¹ / ₂	22. Aug.	4.80 ³ / ₁₀	14. Jan.	5.53 ¹¹ / ₁₀	5.02	19. Okt.	3.90 ¹ / ₂	7. Aug.	4.81 ¹ / ₂

Die Geldkurse für fremde Wechsel notierten in der Schweiz im Durchschnitt der Jahre:

für	Parität		1919		1918	
	für	Schweiz Fr.	Jahres-durchschnitt	In ‰ über (+) unter (-) Parität	Jahres-durchschnitt	In ‰ über (+) unter (-) Parität
Frankreich	100 frz. Fr.	100. —	75.06	-249.40	78.15	-218.50
England	1 £	25.2215	23.32	-75.39	20.89 ¹ / ₄	-171.64
Deutschland	100 Mk.	123.457	33.80	-726.22	74.07	-400.03
Belgien	100 belg. Fr.	100. —	72.80	-272.—	—	—
Holland	100 fl. holl.	208.3193	205.72	-12.48	203.68	-22.27
Oesterreich	100 oest. Kr.	105.01	15.05	-856.68	44.40	-577.18
Italien	100 Lire	100. —	61.71	-382.90	56.52	-434.80
New York	1 \$	5.182	5.26 ¹¹ / ₁₀	+16.38	4.38 ⁷ / ₁₆	-153.92

Nach diesen Kursen berechnet, stand die Devisen Schweiz im Ausland im Jahre 1919 320 ‰ über Parität gegen 283 ‰ über Parität im Jahre 1918 und 248 ‰ über Parität im Jahre 1917.

II. Die einzelnen Geschäftszweige.

1. Ausgabe von Banknoten.

Der Notenumlauf der Nationalbank (einschliesslich ausstehende Noten der früheren Emissionsbanken und als Banknoten ausgegebene Bundeskassenscheine) belief sich

Notenumlauf.

am 31. Dezember 1919	auf Fr. 1 036 122 990
„ 31. Dezember 1918	„ „ 975 706 000
	Zunahme <u>Fr. 60 416 990</u>

Der Notenumlauf betrug

im Jahresdurchschnitt	Fr. 905 807 000	(1918: Fr. 733 145 000)
„ Maximum: am 31. Dezember ..	„ 1 036 122 990	
„ Minimum: am 23. Januar ..	„ 843 473 580	

Im Durchschnitt der an den Ausweistagen festgestellten Stückelung entfielen in Prozenten des Gesamtnotenumlaufes auf Abschnitte von:

Beilage Nr. 5

	1919:	1918:
Fr. 1000	14,52 %	(13,09 %)
„ 500	8,04 %	(8,06 %)
„ 100	42,78 %	(41,18 %)
„ 50	22,44 %	(25,31 %)
„ 20	9,49 %	(10,97 %)
„ 10	0,01 %	(0,01 %)
„ 5	2,72 %	(1,38 %)

Die Zurückziehung der Fr. 30 000 000 im Jahre 1914 als Banknoten übernommenen Bundeskassenscheine von Fr. 20, Fr. 10 und Fr. 5 wurde im Berichtsjahre fortgesetzt. Es befanden sich am 31. Dezember 1919 nur noch Fr. 115 105 dieser Scheine im Umlauf.

Von den Noten der früheren Emissionsbanken standen am 31. Dezember 1919 noch Fr. 2 023 200 (1918: Fr. 2 258 200) aus. Gemäss Art. 87 des Bankgesetzes hat die Nationalbank die Pflicht, diese Noten während 30 Jahren, vom Tage des Rückrufes an gerechnet, einzulösen.

Im Berichtsjahr haben wir an das Schweizerische Finanzdepartement zur Vernichtung abgeliefert:

1 384 900 Stück beschädigte eigene Banknoten (1918: 1 917 100 Stück) im Nennwerte von Fr. 32 500 000 (1918: Fr. 33 800 000).

2. Kassenverkehr und Kassenbestände. Notendeckung.

Kassa und Deckung.
Kassenbestände
und Kassenumsatz.

Kassenbestand am 31. Dezember 1918	Fr. 634 806 972. 70
Im Jahre 1919 wurden	
einbezahlt	Fr. 2 866 388 912. 72
ausbezahlt	„ 2 823 711 864. 04
Kassenumsatz	Fr. 5 690 100 776. 76
	(1918: Fr. 6 219 284 169. 79)
Überschuss der Einzahlungen	„ 42 677 048. 68
Kassenbestand am 31. Dezember 1919	<u>Fr. 677 484 021. 38</u>

Der durchschnittliche Kassenbestand belief sich

1919 auf	Fr. 748 556 000
1918 auf	„ 591 441 000
Zunahme	<u>Fr. 157 115 000</u>

Der Kassenbestand vom 31. Dezember 1919 setzte sich wie folgt zusammen:

Goldbarren	Fr. 26 938 190. 25
Schweizerische und fremde Goldmünzen	„ 426 175 542. 97
Fünffrankenstücke	„ 73 648 645. —
Scheidemünzen	„ 1 300 879. 16
Ausländische Noten	„ 4 129. —
Sonstige Kassenbestände	„ 10 000. —
Laut Bilanz total	<u>Fr. 528 077 386. 38</u>

Dazu: eigene Noten (einschliesslich Noten der früheren Emissionsbanken und Bundeskassenscheine) in Kasse

„ 137 367 010. —	
Ferner Darlehenskassenscheine	„ 12 039 625. —
	<u>Fr. 677 484 021. 38</u>
Golddepots im Ausland	„ 63 878 421. 65
Zusammen	<u>Fr. 741 362 443. 03</u>

Gliederung der
Kassenbestände.

Vom durchschnittlichen gesamten Kassenbestand entfielen im Jahresdurchschnitt

auf Goldbarren	2,364 % (1918: 2,004 %)
„ Golddepots im Ausland	3,387 % (1918: —)
„ schweizerische und fremde Goldmünzen	54,809 % (1918: 61,212 %)
„ Fünffrankenstücke	8,697 % (1918: 9,362 %)
„ Scheidemünzen	0,136 % (1918: 0,151 %)
„ eigene Noten (einschliesslich Noten der früheren Emissionsbanken und Bundeskassenscheine)	29,372 % (1918: 23,759 %)
„ ausländische Noten	0,001 % (1918: 0,003 %)
„ Darlehenskassenscheine	1,229 % (1918: 2,907 %)
„ sonstige Kassenbestände	0,005 % (1918: 0,002 %)

Der nach Vorschrift des Bankgesetzes als Notendeckung dienende Metallbestand (gesetzliche Barschaft, Goldbarren und fremde Goldmünzen) betrug: Notendeckung.

im Jahresdurchschnitt.....	Fr. 516 343 000	(1918: Fr. 432 411 000)
„ Maximum: am 31. Dezember	„ 590 640 800	
„ Minimum: „ 8. Januar	„ 472 285 134	

Hierin sind die Depots in effektivem Gold im Ausland inbegriffen, welche mit Zustimmung des schweizerischen Finanzdepartementes in den Kassenbestand eingerechnet wurden; sie erreichten:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 25 748 000
„ Maximum: am 15. Dezember.....	„ 66 466 313
„ Minimum: „ 23. März	„ 3 242 074

Am 31. Dezember betragen diese Depots Fr. 63 878 421. 65.

Die Anteile der Gold- und Silberbestände am gesamten Metallvorrat gestalteten sich wie folgt:

Goldbestand (Barren, Golddepots im Ausland und Münzen):

im Jahresdurchschnitt	Fr. 451 532 000	(1918: Fr. 377 061 000)
„ Maximum: am 18. Dezember	„ 518 760 196	
„ Minimum: „ 8. März	„ 409 370 901	

Silberbestand (Fünffrankenstücke):

im Jahresdurchschnitt	Fr. 64 811 000	(1918: Fr. 55 350 000)
„ Maximum: am 31. Dezember	„ 73 648 645	
„ Minimum: „ 8. Januar... ..	„ 58 408 225	

Es erreichte im Jahresdurchschnitt:

der Notenumlauf.....	Fr. 905 807 000	
der Metallbestand	„ 516 343 000	
somit der metallisch nicht gedeckte Notenumlauf.....	<u>Fr. 389 464 000</u>	(1918: Fr. 300 734 000)

Prozentuale Notendeckung:

im Jahresdurchschnitt	57,00 %	(1918: 58,98 %)
„ Maximum: am 17. Dezember	63,04 %	(1918: 69,38 %)
„ Minimum: „ 3. Januar... ..	48,58 %	(1918: 45,18 %)

Die Bank hat im Berichtsjahr keine gesetzliche Barschaft eingeführt.

Gold- und Silbermünzenimporte.

3. Verkehr in Edelmetallen und fremden Sorten.

Der Goldbarrenbestand belief sich

am 31. Dezember 1918 auf	Fr. 20 390 898. 65	
Zunahme im Jahre 1919	„ 34 076 623. 88	
	<u>Fr. 54 467 522. 53</u>	
An die Industrie verkauft.....	„ 30 239 190. 20	
	Saldo	<u>Fr. 24 228 332. 33</u>

Der Goldbarrenbestand am 31. Dezember 1919, das kg 900/1000

fein zu Fr. 3 096 gerechnet, stellt einen Wert dar von	„ 26 938 190. 25	
Gewinn	Fr. 2 709 857. 92	

Gewinn aus dem Verkauf von Silberbarren	„ 317 950. 22	
	<u>Fr. 3 027 808. 14</u>	

Verlust auf Goldankäufen im Ausland infolge Einstellung in der Bilanz zu Fr. 3 440 das Kilo fein

	„ 4 905 701. 90	
--	-----------------	--

Somit Verlust aus dem Verkehr in Edelmetallen	<u>Fr. 1 877 893. 76</u>	
---	--------------------------	--

Edelmetalle und Sorten.

Der Bestand an fremden Sorten belief sich am		
31. Dezember 1918 auf	Fr.	170 256 649. 72
Im Jahre 1919 wurden angekauft	„	43 965 278. 52
	Fr.	214 221 928. 24
Ausgegangen	„	23 621 407. 20
	Saldo	Fr. 190 600 521. 04
Kurswert am 31. Dezember 1919	„	190 606 781. 97
	Gewinn	Fr. 6 260. 93

4. Diskontoverkehr.

Diskontoverkehr. Schweizerwechsel.	A. Schweizerwechsel	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
	Bestand am 31. Dezember 1918....	9 658	Fr. 561 834 917. 37	1918:
	Im Jahre 1919 wurden diskontiert ..	80 129	„ 3 749 018 546. 64	(Fr. 3 120 834 349. 76)
		89 787	Fr. 4 310 853 464. 01	
Beilage Nr. 6	Davon wurden 1919 eingelöst	79 715	„ 3 825 731 821. 40	
	Bestand am 31. Dezember 1919....	10 072	Fr. 485 121 642. 61	

Die Anlage in Schweizerwechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr.	418 179 000 (1918: Fr. 321 680 000)
„ Maximum: am 7. Januar	„ „	523 088 061
„ Minimum: „ 19. September	„ „	324 212 634

Der durchschnittliche Betrag eines diskontierten Schweizerwechsels belief sich auf Fr. 46 787 (1918: Fr. 45 120), ungerechnet die Bundesschatzscheine Fr. 21 806 (1918: Fr. 21 460).

Die durchschnittliche Laufzeit der diskontierten Schweizerwechsel betrug 66 Tage (1918: 67 Tage), ungerechnet die Bundesschatzanweisungen 32 Tage (1918: 37 Tage).

Auslandwechsel.	B. Auslandwechsel	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	
	Bestand am 31. Dezember 1918	552	Fr. 20 492 873. 90	1918:
	Im Jahre 1919 wurden angekauft	5 561	„ 740 167 306. 45	(Fr. 484 528 639. 27)
		6 113	Fr. 760 660 180. 35	
	Davon sind 1919 ausgegangen	5 727	„ 736 186 096. —	
	Bestand am 31. Dezember 1919	386	Fr. 24 474 084. 35	

Die Anlage in Auslandwechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr.	15 688 000 (1918: Fr. 19 189 000)
„ Maximum: am 25. November	„ „	24 695 708
„ Minimum: „ 26. Mai	„ „	8 973 180

Der Auslandwechselbestand setzte sich am 31. Dezember 1919 in der Hauptsache wie folgt zusammen:

England	£	1 107 224. 16. 2
Frankreich	Fr.	1 495 264. 80
Holland.....	Fl.	502 837. 35
Amerika.....	\$	987 630. 74

C. Obligationen	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	Obligationen.
Bestand am 31. Dezember 1918.....	751	Fr. 6 490 023. 25	1918:
Im Jahre 1919 wurden diskontiert.....	2 340	„ 11 442 586. 40	(Fr. 21 544 759. 90)
	<u>3 091</u>	<u>Fr. 17 932 609. 65</u>	
Davon wurden 1919 eingelöst	2 744	„ 15 925 768. 90	
Bestand am 31. Dezember 1919.....	<u>347</u>	<u>Fr. 2 006 840. 75</u>	

Die Anlage in diskontierten Obligationen belief sich:

im Jahresdurchschnitt	auf Fr. 1 559 000	(1918: Fr. 2 150 000)
„ Maximum: am 7. Januar	„ „ 5 791 923	
„ Minimum: „ 28. April	„ „ 186 064	

Der gesamte Diskontoverkehr gestaltete sich folgendermassen:

Bestand am 31. Dezember 1918:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>	Gesamter Diskontoverkehr.
Schweizerwechsel.....	9 658	Fr. 561 834 917. 37	
Auslandwechsel.....	552	„ 20 492 873. 90	
Obligationen.....	751	„ 6 490 023. 25	
Zusammen	<u>10 961</u>	<u>Fr. 588 817 814. 52</u>	

Im Jahre 1919 wurden diskontiert:

Schweizerwechsel.....	80 129	Fr. 3 749 018 546. 64
Auslandwechsel	5 561	„ 740 167 306. 45
Obligationen.....	2 340	„ 11 442 586. 40
Zusammen	<u>88 030</u>	<u>Fr. 4 500 628 439. 49</u>

Der gesamte Portefeuillebestand betrug am 31. Dezember 1919:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Schweizerwechsel	10 072	Fr. 485 121 642. 61
Auslandwechsel	386	„ 24 474 084. 35
Obligationen.....	347	„ 2 006 840. 75
Total Portefeuille	<u>10 805</u>	<u>Fr. 511 602 567. 71</u>

Das gesamte Portefeuille belief sich
 im Jahresdurchschnitt auf Fr. 435 426 000 (1918: Fr. 343 019 000)
 „ Maximum: am 7. Januar „ „ 545 679 145
 „ Minimum: „ 19. September „ „ 343 701 489

Das gesamte Portefeuille ergab einen Diskontoertrag von Fr. 16 876 020.34, wovon Fr. 15 789 779.15 auf Schweizerwechsel, Fr. 999 412.22 auf Auslandwechsel und Fr. 86 828.97 auf diskontierte Obligationen entfallen. Im Diskontoertrag der Auslandwechsel sind die im Devisenverkehr erzielten Kursgewinne mitenthaltend.

Im Laufe des Berichtsjahres sind mangels Zahlung den Einreichern zurückgegeben worden:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Ohnekostenwechsel	1 010	Fr. 820 078.44 (1918: 870 Stück, Fr. 1 647 703.60)
protestierte Abschnitte	279	„ 1 539 582.40 (1918: 141 „ „ 415 665.81)

Die den Einreichern zurückgegebenen unbezahlten Abschnitte machen 0,111 % (1918: 0,126 %) der diskontierten Wechselbeträge, ungerechnet die Bundesschatzscheine, aus.

5. Lombardvorschüsse.

Lombardvorschüsse.	Bestand am 31. Dezember 1918	Fr. 40 899 380.83
	Neue Vorschüsse im Jahre 1919	„ 275 799 301.30 (1918: Fr. 300 375 413.95)
		<u>Fr. 316 698 682.13</u>
Beilage Nr. 7	Rückzahlungen im Jahre 1919	„ 284 029 573.61 (1918: Fr. 304 676 929.20)
	Bestand am 31. Dezember 1919	<u>Fr. 32 669 108.52</u>

Die Zahl der offenen Lombardrechnungen belief sich am 31. Dezember 1919 auf 887 (am 31. Dezember 1918 auf 935).

Die durchschnittliche Inanspruchnahme der gewährten Lombardkredite erreichte 44,04 Tage (1918: 37,93 Tage).

An Lombardzinsen wurden Fr. 2 401 818.43 vereinnahmt.

Der Bestand der Lombardvorschüsse betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 38 740 000 (1918: Fr. 36 413 000)
„ Maximum: am 3. März	„ 48 847 669
„ Minimum: „ 17. Dezember	„ 24 609 704

6. Vorschüsse auf Einzahlungen im Ausland.

Vorschüsse auf Einzahlungen im Ausland.

Bestand am 31. Dezember 1918.....	Fr.	907 495. 40	
Bezüge im Jahre 1919	„	60 989. 75	(1918: Fr. 107 346. 30)
	Fr.	968 485. 15	
Rückzahlungen im Jahre 1919	„	712 267. 65	(1918: „ 856 103. 45)
Bestand am 31. Dezember 1919	Fr.	256 217. 50	

Die Zahl der offenen Vorschussrechnungen belief sich am 31. Dezember 1919 auf 18 (31. Dezember 1918: 36).

An Zinsen wurden auf diesen Vorschüssen Fr. 44 184. 75 vereinnahmt.

Da die Guthaben im Auslande auf den Namen der Bank bei ihren Korrespondenten einbezahlt werden, erscheinen sie in der Jahresschlussbilanz unter den Aktivposten Portfeuille-Ausland-Wechsel und Korrespondenten.

7. Verkehr mit den Bundesverwaltungen und den übrigen Deponenten

(exklusive Postcheckrechnungen).

	Rechnungen der Bundesverwaltungen.	Übrige Deponenten.	Zusammen.	Verkehr mit den Deponenten.
	Fr.	Fr.	Fr.	
Saldi der Deponentenrechnungen am 31. Dezember 1918.....	20 138 836. 79	88 380 671. 91	108 519 508. 70	
Im Jahre 1919 wurden gutgeschrieben	6 189 994 687. 63	404 871 006. 99	6 594 865 694. 62	
	6 210 133 524. 42	493 251 678. 90	6 703 385 203. 32	
belastet	6 191 461 258. 68	451 763 714. 88	6 643 224 973. 56	
Bestand am 31. Dezember 1919.....	18 672 265. 74	41 487 964. 02	60 160 229. 76	

Von dem Gesamtbestand am 31. Dezember 1919 waren täglich rückzahlbar Fr. 58403051.14, an eine Kündigungsfrist gebunden Fr. 1 757 178.62.

Es belief sich der Gesamtverkehr

mit den Bundesverwaltungen auf ...	Fr. 12 381 455 946. 31	(1918: Fr. 10 155 439 224. 74)
„ „ übrigen Deponenten „ ...	„ 856 634 721. 87	(1918: „ 1 122 798 973. 46)
Total	Fr. 13 238 090 668. 18	(1918: Fr. 11 278 238 198. 20)

Der Gesamtbestand der Guthaben der Bundesverwaltungen und der Deponenten betrug:

im Jahresdurchschnitt	Fr. 45 735 000	(1918: Fr. 47 866 000)
„ Maximum: am 10. Januar	„ 130 505 985	
„ Minimum: „ 29. September ..	„ 21 552 349	

Den verzinslichen Deponentenrechnungen wurden Fr. 29 976. 59, den Rechnungen der Bundesverwaltungen Fr. 133 383. 69 an Zinsen gutgeschrieben.

8. Giroverkehr.

Giroverkehr.
Giroumsätze.

Die Zahl der Girokonten betrug am 31. Dezember 1918	1 489
Bis zum 31. Dezember 1919 sank sie auf	1 486
Bestand der Giro Guthaben am 31. Dezember 1918	Fr. 79 121 611. 64

Beilage Nr. 8

Im Jahre 1919 wurden den Girorechnungen	
gutgeschrieben	Fr. 21 828 890 480. 89
belastet	„ 21 787 316 533. 81
Gesamtumsatz	Fr. 43 616 207 014. 70
	(1918: Fr. 38 016 647 087. 72)
Überschuss der Gutschriften	„ 41 573 947. 08
Bestand am 31. Dezember 1919	<u>Fr. 120 695 558. 72</u>

Girobestände.

Der Bestand der Giro Guthaben betrug:	
im Jahresdurchschnitt	Fr. 73 893 000 (1918: Fr. 71 064 000)
„ Maximum: am 25. November ..	„ 127 059 499
„ Minimum: „ 3. März	„ 42 917 329

Gliederung des
Giroverkehrs.

Der Giroverkehr gliedert sich wie folgt:

Gutschriften:	Zahl der Posten	Betrag	Prozentualer Anteil an der Gesamtsumme
Bareinzahlungen	38 702	Fr. 1 123 796 473. 87	5,15 %
Verrechnungen	63 516	„ 5 315 678 613. 14	24,35 %
Platzübertragungen	89 089	„ 12 622 863 109. 74	57,83 %
Übertragungen von anderen Plätzen	33 933	„ 2 766 552 284. 14	12,67 %
Total	<u>225 240</u>	<u>Fr. 21 828 890 480. 89</u>	<u>100,00 %</u>
Belastungen:			
Barabhebungen	31 859	Fr. 1 789 022 351. 89	8,21 %
Verrechnungen	58 202	„ 4 602 053 897. 74	21,12 %
Platzübertragungen	89 089	„ 12 622 863 109. 74	57,94 %
Übertragungen nach anderen Plätzen	34 383	„ 2 773 377 174. 44	12,73 %
Total	<u>213 533</u>	<u>Fr. 21 787 316 533. 81</u>	<u>100,00 %</u>
Gesamter Giroumsatz:			
Barzahlungen	70 561	Fr. 2 912 818 825. 76	6,68 %
Verrechnungen	121 718	„ 9 917 732 510. 88	22,74 %
Platzübertragungen	178 178	„ 25 245 726 219. 48	57,88 %
Übertragungen von und nach anderen Plätzen	68 316	„ 5 539 929 458. 58	12,70 %
Total	<u>438 773</u>	<u>Fr. 43 616 207 014. 70</u>	<u>100,00 %</u>

Es wurden demnach im Jahre 1919: 93,32 % des gesamten Giroverkehrs (1918: 92,67 %) unter Vermeidung von Barzahlungen durch Umschreibung in den Büchern der Bank erledigt.

Im Durchschnitt belief sich der Betrag einer		1918:
Bareinzahlung	auf Fr. 29 037	(Fr. 27 745)
Barabhebung	„ „ 56 154	(„ 49 971)
Verrechnungsgutschrift	„ „ 83 690	(„ 74 208)
Verrechnungsbelastung	„ „ 79 070	(„ 66 729)
Platzübertragung	„ „ 141 688	(„ 113 603)
Fernübertragung	„ „ 81 093	(„ 74 059)

Die eingezahlten Beträge sind durchschnittlich 1,219 Tage auf den betreffenden Rechnungen belassen worden (1918: 1,346 Tage).

Auf je 1 Fr. des durchschnittlichen Giro Guthabenbestandes entfiel ein jährlicher Giroumsatz von Fr. 590 (1918: Fr. 535).

Der Überweisungsverkehr zwischen den Girokunden der Nationalbank und den Inhabern von Postcheckrechnungen erreichte im Berichtsjahre die Summe von Fr. 1 361 473 000 (1918: Fr. 1 328 733 000), die sich wie folgt verteilt:

Girouberweisungen	Anzahl	Betrag	
von der Nationalbank an die Post	3 540	Fr. 217 874 024. 02	(1918: Fr. 273 378 524. 10)
„ „ Post an die Nationalbank	25 242	„ 1 143 598 825. 03	(1918: „ 1 055 354 779. 56)
Total	28 782	Fr. 1 361 472 849. 05	(1918: Fr. 1 328 733 303. 66)

Unsere Postcheckrechnungen weisen folgende Umsätze auf:

Postcheckguthaben am 31. Dezember 1918	Fr. 4 615 279. 66	
Gutschriften der Post	„ 2 173 959 933. 69	(1918: Fr. 2 037 737 030. 98)
	Fr. 2 178 575 213. 35	
Belastungen der Post	„ 2 174 567 289. 27	(1918: Fr. 2 037 784 131. 32)
Postcheckguthaben am 31. Dezember 1919	Fr. 4 007 924. 08	

9. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Abrechnungsstellen ist im Laufe des Berichtsjahres unverändert geblieben. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Mitglieder der Abrechnungsstellen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich belief sich am 31. Dezember 1919 auf 76 (am 31. Dezember 1918: 74). Beilage Nr. 9

Die Stückzahl der Einlieferungen betrug 529 571 (1918: 529 708) und deren durchschnittliche Grösse Fr. 18 249 (1918: Fr. 14 306).

Die abgerechneten Gesamtbeträge beliefen sich auf..... Fr. 9 664 276 077 (1918: Fr. 7 578 027 086), wovon 76,07 % (1918: 73,03 %) durch Kompensation ausgeglichen und die verbleibenden 23,93 % (1918: 26,97 %) durch Gutschrift oder Belastung in Girorechnung geregelt wurden.

10. Generalmandate.

Generalmandate.	Am 31. Dezember 1918 waren ausstehend	224 Stück mit Fr.	773 430. 62
	Im Jahre 1919 wurden ausgestellt		
	von den Bankstellen der Nationalbank	7 546 „ „ „	22 724 521. 09
	(1918: 7 663 Stück mit Fr. 28 486 751. 70)		
	von den beteiligten Kantonalbanken	2 826 „ „ „	18 904 989. 03
	(1918: 3 197 Stück mit Fr. 31 024 026. 33)		
		Zusammen	<u>10 596 Stück mit Fr. 42 402 940. 74</u>
	Eingelöst wurden	<u>10 334 „ „ „</u>	<u>41 840 490. 53</u>
	Am 31. Dezember 1919 waren ausstehend	<u>262 Stück mit Fr.</u>	<u>562 450. 21</u>

11. Inkassoverkehr.

Inkassoverkehr. Den Bankstellen der Nationalbank sind im Berichtsjahre zum Inkasso eingereicht worden :

60 000 Stück Inkassowechsel (1918: 59 972) mit einem Gesamtkapitalbetrag von Fr. 420 617 151 (1918: Fr. 381 157 782).

Der Durchschnittsbetrag eines Inkassowechsels belief sich auf Fr. 7 010. 29 (1918: Fr. 6 355. 60). Es erreichte der Durchschnittsbetrag der Inkassowechsel auf Clearingfirmen Fr. 19 872. 63 (1918: Fr. 18 693. 80), auf andere Bezogene Fr. 1 458. 83 (1918: Fr. 1 222. 86).

An Inkassogebühren und an Retourspesen für unbezahlt gebliebene quittierte Inkassowechsel wurden Fr. 10 386. 67 eingenommen.

12. Verkehr mit den Korrespondenten.

Verkehr mit den Korrespondenten.	Bestand der Guthaben		
	am 31. Dezember 1918	Fr.	78 141 489. 78
	Im Jahre 1919 wurden		
	belastet	„	<u>2 754 630 455. 48</u> (1918: Fr. 2 067 071 707. 49)
			Fr. 2 832 771 945. 26
	gutgeschrieben	„	<u>2 726 337 537. 07</u> (1918: Fr. 2 021 851 023. 51)
	Bestand der Guthaben		
	am 31. Dezember 1919	Fr.	<u>106 434 408. 19</u>

Der Gesamtbestand der Guthaben bei Korrespondenten betrug :

im Jahresdurchschnitt	Fr.	67 895 000	(1918: Fr. 52 165 000)
„ Maximum: am 19. Dezember	„	121 754 922	
„ Minimum: am 23. Juli	„	21 013 728	

Die Sichtguthaben im Auslande für sich genommen erreichten :

im Jahresdurchschnitt	Fr.	46 451 000	(1918: Fr. 34 534 000)
„ Maximum: am 23. Dezember	„	91 638 727	
„ Minimum: am 23. Juli	„	9 205 408	

An Zinsen wurden auf den Korrespondentenkonti Fr. 1 603 415. 38 vereinnahmt.

13. Wertschriftenverkehr.

Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1918	Fr.	8 552 943. —	Wertschriftenverkehr.
Im Jahre 1919 angekauft	„	754 857. 10	
	Fr.	9 307 800. 10	
Begeben oder eingelöst	„	2 096 588. 35	Beilage Nr. 12
Saldo am 31. Dezember 1919	Fr.	7 211 211. 75	
Abschreibungen infolge Minderbewertung	„	662 788. 15	
	Fr.	6 548 423. 60	
Laut Bilanz hat der Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1919 einen Wert von	„	6 638 480. 50	
Kursgewinn auf verkauften Wertschriften	Fr.	90 056. 90	

Der Wertschriftenbestand betrug

im Jahresdurchschnitt	Fr.	7 690 000 (1918: Fr. 9 672 000)
„ Maximum: am 4. Januar	„	9 371 367
„ Minimum: „ 31. Dezember ..	„	6 638 480

Zinsertrag und Kursgewinne auf eigenen Wertschriften erreichen Fr. 552 403. 37, gleich 7,18 % der durchschnittlichen Anlage. Nach Abzug der vorerwähnten ausserordentlichen Abschreibungen verbleibt ein buchmässiger Verlust von Fr. 110 384. 78. Unsern Besitz an Anteilscheinen der Kreditoren-Genossenschaft für Russland und der Genossenschaften für Bebauung des Furttales und des Belpmooses haben wir, gleich wie die Aktien der Kohlenzentrale A.-G., nur mit je Fr. 1.— pro memoria in unser Wertschrifteninventar eingesetzt, weil Art. 15, Ziffer 7 des Bankgesetzes Anlagen in Aktien und Genossenschaftsanteilen nicht zulässt.

Mit Rücksicht auf die im Jahr 1919 eingetretene starke Entwertung erster schweizerischer Titel halten wir es für angezeigt, eine weitere Rückstellung von Fr. 200 000 auf den eigenen Wertschriften vorzunehmen.

14. Depotgeschäft.

	Depots	Nennwert	
Bestand der offenen Depots am 31. Dezember 1918	2 023	Fr. 1 742 075 618	Depotgeschäft.
1919 hinzugekommen	261	„ 731 752 814	Offene Depots.
	2 284	Fr. 2 473 828 432	
zurückgezogen ..	203	„ 604 129 409	
Bestand am 31. Dezember 1919	2 081	Fr. 1 869 699 023	
	Depots	deklariertes Wert	
Bestand der verschlossenen Depots am 31. Dez. 1918	170	Fr. 9 443 558	Verschlossene
1919 hinzugekommen	82	„ 2 574 889	Depots.
	252	Fr. 12 018 447	
zurückgezogen	99	„ 5 050 969	
Bestand am 31. Dezember 1919	153	Fr. 6 967 478	

An Gebühren für Verwaltung offener und Verwahrung verschlossener Depots, sowie an Mietgebühren für Schrankfächer wurden Fr. 461 470. 25 vereinnahmt.

III. Berichterstattung über einzelne Bilanzposten.

Beilage Nr. 2

1. Aktienkapital.

Aktienkapital.

Das Aktienkapital beträgt unverändert Fr. 50 000 000. —, eingeteilt in 100 000 Aktien von je Fr. 500. —, auf welche zurzeit 50% = Fr. 250. — einbezahlt sind.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der Bankausschuss die Übertragung von 1 543 Aktien (1918: 1 485) auf neue Eigentümer genehmigt.

Nach den Eintragungen im Aktienregister war das Aktienkapital am 31. Dezember 1919 wie folgt verteilt:

2 534	Privataktionäre mit je	1	Aktie
3 831	„ „ „	2	Aktien
1 995	„ „ „	3—	5 „
539	„ „ „	6—	10 „
354	„ „ „	11—	25 „
115	„ „ „	26—	50 „
51	„ „ „	51—	100 „
14	„ „ „	101—	200 „
16	„ „ „	über	200 „
9 449	Privataktionäre mit zusammen	46 813	Aktien
23	Kantone und Halbkantone mit zusammen ..	38 233	„
23	Kantonalbanken mit zusammen	14 954	„
9 495	Aktionäre mit zusammen	100 000	Aktien

2. Reservefonds.

Reservefonds.

Nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 11. April 1919 erreicht der Reservefonds..... Fr. 3 940 858. 48

Gemäss Art. 27, Abs. 1 des Bankgesetzes sind 10% des durch die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Reingewinnes, in keinem Falle aber mehr als Fr. 500 000. — für ein Jahr dem Reservefonds zuzuweisen.

Wir beantragen demgemäss, dem Reservefonds für 1919 „ 500 000. —
zuzuweisen, womit er auf Fr. 4 440 858. 48
ansteigen wird.

3. Bankgebäude und Mobiliar.

Bankgebäude.

Am 31. Dezember 1918 betrug der Buchwert der Grundstücke und Gebäude der Bank Fr. 6 600 000. —

hiezukommen dem Gebäudekonto per Ende 1919 belastete Kosten für Umbauten Fr. 76 059. 55
wovon durch Reserve für Umbauten gedeckt wurden „ 62 248. 50 „ 13 811. 05

im Jahr 1919 bezahlte Baukosten für das neue Gebäude in Zürich „ 674 728. 60
Rückstellung für bauliche Veränderungen im alten Gebäude in Zürich „ 12 000. —

Fr. 7 300 539. 65

Abschreibungen „ 1 875 811. 05

Buchwert der Gebäude und Liegenschaften am 31. Dezember 1919 Fr. 5 424 728. 60

Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:

Bankgebäude in Basel (Feuerversicherung Fr. 351 500) Bilanzwert Fr. 300 000. —

Liegenschaft zum „Grossen

Collmar“ in Basel „ „ 123 000 „ „ 200 000. —

Bankgebäude „ Bern „ „ 1 470 900 „ „ 1 500 000. —

„ „ Genf „ „ 500 000 „ „ 200 000. —

„ „ Lausanne „ „ 834 280 „ „ 500 000. —

Übertrag Fr. 2 700 000. —

	Übertrag	Fr. 2 700 000. —	
Bauplatz in Luzern	Bilanzwert	„ 100 000. —	
Bankgebäude in Neuenburg (Feuerversicherung Fr. 270 000)	„	„ 150 000. —	
„ „ St. Gallen „ „ 305 000	„	„ 200 000. —	
„ „ Zürich „ „ 463 200	„	„ 600 000. —	
Neues Bankgebäude in Zürich	„	„ 1 674 728. 60	
	Total	<u>Fr. 5 424 728. 60</u>	

Rückstellungen:

Am 31. Dezember 1918 betrug die Rückstellung für Neubauten Fr. 4 000 000. —

Mit Rücksicht auf die weitere Steigerung der Baupreise und die bevorstehenden Neubauten, namentlich in Zürich und Luzern, wird aus dem Gewinn von 1919 eine weitere Rückstellung gebildet von „ 5 000 000. —

Total der Rückstellungen für Neubauten am 31. Dezember 1919 Fr. 9 000 000. —

welche auf besonderem Bilanzkonto figurieren.

Das Mobiliarkonto war am 31. Dezember 1918 belastet mit ...	Fr.	1. —	Mobiliar.
Neuanschaffungen	„	48 173. 85	
	Fr.	48 174. 85	
Abschreibung	„	48 173. 85	
Buchwert am 31. Dezember 1919	Fr.	<u>1. —</u>	

4. Unkosten.

Die Unkosten des Berichtsjahres belaufen sich auf Fr. 3 525 158. 02.

Dieser Betrag setzt sich folgendermassen zusammen:

Kosten der Generalversammlung	Fr.	3 281. 11	Unkosten.
Entschädigung der Mitglieder der Bankbehörden (Bankrat, Bankausschuss, Revisionskommission und Lokalkomitees)	„	54 393. 40	
Besoldungen der Beamten und Angestellten einschliesslich Teuerungszulagen	„	2 275 870. 05	
Beiträge der Bank in die Pensionskasse	„	254 623. 04	
Bekleidung der Hausdiener und Ausläufer	„	6 406. 50	
Reiseentschädigungen an das Personal	„	41 617. 30	
Porti, Telegramme, Telephon	„	97 323. 38	
Drucksachen und Bureauaterialien	„	157 615. 09	
Informationsspesen	„	4 092. 63	
Zeitungsabonnemente und Insertionen	„	12 228. 20	
Versicherungen	„	28 601. 98	
Unterhalt der Bankgebäude	„	22 706. 80	
Lokalmiete	„	22 717. 50	
Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Bewachung, Lift	„	134 460. 18	
*) Beiträge und Diverses	„	409 220. 86	
Zusammen	Fr.	<u>3 525 158. 02</u>	
Dazu: Bureauspesen der andern Banken übertragenen Agenturen	„	51 500. —	
Total	Fr.	<u>3 576 658. 02</u>	

*) In dem Posten von Fr. 409 220. 86 ist ein ausserordentlicher Beitrag von Fr. 350 000. — an das Comité International de la Croix-Rouge in Genf inbegriffen. Mit Rücksicht auf die von der Nationalbank während der Kriegsjahre erzielten Erträge glaubten die Bankbehörden dem Comité International de la Croix-Rouge, dessen Tätigkeit in ihrer universellen Bedeutung allgemein anerkannt ist, diese besondere Unterstützung zuwenden zu sollen.

5. Banknoten-Anfertigungskosten.

Im Berichtsjahre haben wir für die Anfertigung von Noten Fr. 453 821. 45 verrechnet. In diesem Betrage ist die vollständige Abschreibung aller im Geschäftsjahr abgelieferten oder in Bestellung gegebenen Banknoten inbegriffen.

Banknoten-
Anfertigungskosten.

IV. Geschäftsergebnis.

	Im Geschäftsjahre 1919 wurden vereinnahmt an	
Geschäftsergebnis. Bruttoertrag.	Diskonto	Fr. 16 876 020. 34
	Inkassogebühren	„ 10 386. 67 Fr. 16 886 407. 01
	Zinsen der Korrespondenten	Fr. 1 603 415. 38
	Lombardzinsen	„ 2 401 818. 43
	Zinsen von Vorschüssen auf Einzahlungen im Auslande	„ 44 184. 75
	Zinsen der eigenen Wertschriften	„ 462 346. 47
	Mieteinnahme von Bankgebäuden	„ 64 462. 30
Beilage Nr. 1	Zinsen des Postcheckguthabens	„ 21 834. — „ 4 598 061. 33
	Kommissionen	Fr. 194 680. 51
	Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete	„ 461 470. 25
	Kursgewinne auf eigenen Wertschriften	„ 90 056. 90
	Provision aus Verkauf von eidg. Stempelmarken	„ 172 410. 70
	Agio und Diverses	„ 19 396. 59 „ 938 014. 95
	Total	Fr. 22 422 483. 29
	Abzüglich Passivzinsen	„ 163 360. 28
	<u>Bruttoertrag</u>	Fr. 22 259 123. 01
	Hiervon sind in Abzug zu bringen:	
	Allgemeine Unkosten	Fr. 3 576 658. 02
	Banknoten-Anfertigungskosten	„ 453 821. 45
	Verlust im Verkehr mit Edelmetallen	„ 1 877 893. 76 Fr. 5 908 373. 23
	Abschreibungen auf:	
	Bankgebäuden	Fr. 1 875 811. 05
	Mobilien	„ 48 173. 85
	Wertschriften	„ 662 788. 15 „ 2 586 773. 05
	Rückstellung für Verluste auf Lombardvorschüssen und ausländischen Guthaben	„ 120 432. 45
	Rückstellung auf eigenen Wertschriften	„ 200 000. —
	Rückstellung für Neubauten von Bankgebäuden	„ 5 000 000. —
	Zuweisung an die Pensionskasse der Angestellten	„ 500 000. —
	Einlage in den Fürsorgefonds für das Personal	„ 500 000. — „ 14 815 578. 73
	<u>Nettoertrag</u>	Fr. 7 443 544. 28
Nettoertrag.	gleich 33,58 % des einbezahlten Aktienkapitals.	
	Hiervon ab gesetzliche Zuweisung an den Reservefonds (10 % des Reingewinnes, Maximum Fr. 500 000. —, nach Art. 27 des Bankgesetzes)	
		„ 500 000. —
	Verbleiben zur Verfügung der Generalversammlung	Fr. 6 943 544. 28
Dividende.	Hiervon sind zur Ausrichtung einer Dividende von 4 % gleich Fr. 10. — pro Aktie zu verwenden	
		„ 1 000 000. —
	während der verbleibende Rest von	Fr. 5 943 544. 28
	nach Vorschrift des Bankgesetzes der eidgenössischen Staatskasse zur Verfügung gestellt wird.	

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beehren wir uns, folgende

Anträge

zu stellen:

1. Es wird der vorliegende Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz auf 31. Dezember 1919 genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

2. Der demnach zur Verfügung der Generalversammlung stehende Betrag von Fr. 6 943 544.28 ist wie folgt zu verwenden:

Fr. 1 000.000. — für die Ausrichtung der Dividende an die Aktionäre;

„ 5 943 544.28 sind nach Vorschrift des Gesetzes der eidg. Staatskasse abzuliefern.

Fr. 6 943 544.28

Wir wollen unsere Berichterstattung nicht abschliessen, ohne dem Herrn Vorsteher des Schweizerischen Finanzdepartements für die unserem Institute im Berichtsjahre bewiesene Unterstützung und wohlwollende Rücksichtnahme unsern verbindlichsten Dank auszusprechen.

Auch unsern Korrespondenten und Berichterstattern aus den Kreisen des Handels, der Industrie, des Gewerbes und der Landwirtschaft danken wir für ihre wertvolle Mitarbeit.

Unsern Beamten und Angestellten sprechen wir unsere volle Anerkennung aus für die geleisteten vorzüglichen Dienste.

Zürich, den 5. Februar 1920.

Im Namen des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident:

Burckhardt.

Der Generalsekretär:

Schwab.

Der Bankausschuss der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 13. Februar 1920 den vorstehenden Geschäftsbericht für das Jahr 1919 nebst Beilagen zur Kenntnis genommen und ihm seinerseits die Genehmigung erteilt. Gemäss Art. 46, Ziff. 4 des Bankgesetzes, wird der Bericht mit den nachstehenden Anträgen des Bankausschusses dem Bankrate überwiesen.

Der Bankausschuss beantragt, der Bankrat möge beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1919 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz vom 31. Dezember 1919 wird zur Vorlage an den Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

2. Die im Bericht formulierten Anträge werden vom Bankrate der Generalversammlung unterbreitet.

Bern, den 13. Februar 1920.

Im Namen des Bankausschusses der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates:

Hirter.

Der Protokollführer:

Dr. v. Tscharner.

Uebersetzung.

Bericht der Revisionskommission an die Generalversammlung der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.



Bern, den 31. März 1920.

*Hochgeehrter Herr Präsident!
Hochgeehrte Herren Aktionäre!*

In Ausführung der Vorschrift des Art. 54 des Bundesgesetzes über die Schweizerische Nationalbank beehrt sich die Revisionskommission, Ihnen Bericht über die Rechnungen der 12. Geschäftsperiode zu erstatten.

Sie hat im Laufe des vergangenen Jahres alle Zweiganstalten revidiert; während der letzten Tage unternahm sie noch die Prüfung der Hauptbuchhaltung und die Kontrolle der Bestände an den Sitzen Zürich und Bern.

Beim Abschluss ihrer Tätigkeit angelangt, erklärt die Kommission, dass die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz per 31. Dezember 1919 mit den Salden des General-Hauptbuches der Bank übereinstimmen.

Der Reingewinn von 1919, im Betrage von Fr. 7,443,544. 28, übersteigt den der Vorperiode um Fr. 1,956,437. 90. Ferner sind die Abschreibungen, Reserven und Rückstellungen von Fr. 8,407,205. 50 um Fr. 1,277,463. 61 höher als letztes Jahr. Unter den gegenwärtigen Umständen wird diese im Geschäftsbericht der Bank ausreichend begründete Vorsichtsmassregel gewiss auch Ihre Zustimmung finden, wie Sie zweifellos die ausnahmsweise Zuwendung von Fr. 350,000. — an das internationale Komitee des Roten Kreuzes ebenfalls gutheissen werden.

Indem die Revisionskommission ihre früher gemachten Bemerkungen betreffend die in den verschiedenen Dienstabteilungen herrschende Ordnung und die gute Führung der Bücher bei Hauptbuchhaltung und Zweiganstalten erneuert, möchte sie besonders den Behörden und Organen der Bank ihre Anerkennung ausdrücken, für die von ihnen entwickelte erfreuliche Tätigkeit und für die geschickte Wirtschafts- und Finanzpolitik, die sie verfolgt haben.

Wir beehren uns, Ihnen, hochgeehrter Herr Präsident, hochgeehrte Herren Aktionäre, zu beantragen, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz per 31. Dezember 1919 in der Ihnen vorgelegten Form gutzuheissen und uns für unsere Tätigkeit Entlastung zu erteilen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung.

Die Revisionskommission :

P. Benoit, Präsident.
Ed. Bordier.
Alb. Handschin.
Alb. Utinger.
Dr. Raim. Rossi.
J. R. Capadrutt.

Der schweizerische Bundesrat

in Ausführung des Art. 65, Ziffer 3 des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 1905 über die Schweizerische Nationalbank;
nach erfolgter Kenntnisnahme von dem an das Finanzdepartement gerichteten Schreiben d. d. 19. März 1920 des Bankrates der genannten Bank und von dem im Art. 54, Absatz 2 vorgesehenen Bericht der Revisionskommission d. d. 31. März 1920;
auf Antrag des Finanzdepartements,

beschliesst:

Dem Bericht der Schweizerischen Nationalbank über die Geschäftstätigkeit im Jahre 1919, der Rechnung über dieses Geschäftsjahr und der Bilanz vom 31. Dezember 1919 wird hiermit die gesetzlich vorgesehene Genehmigung erteilt.

Bern, den 9. April 1920.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,

Der Präsident:

Motta.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Steiger.

Verzeichnis der Beilagen.

- Nr. 1. Gewinn- und Verlustrechnung.
„ 2. Jahresschlussbilanz vom 31. Dezember 1919.
„ 3. Zusammenstellung der veröffentlichten Ausweise.
„ 4. Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen.
„ 5. Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten.
„ 6. Umsätze in Schweizerwechseln.
„ 7. Umsätze im Lombardgeschäft.
„ 8. Giroverkehr.
„ 9. Umsätze der Abrechnungsstellen.
„ 10. Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen.
„ 11. Geschäftsentwicklung seit Eröffnung der Bank.
„ 12. Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1919.
„ 13. Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe der Rayons und der Agenturen.
„ 14. Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.
„ 15. Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.
-

Soll.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Verwaltungskosten:				
Allgemeine Unkosten	3 576 658	02		
Banknoten-Anfertigungskosten	453 821	45	4 030 479	47
Passivzinsen:				
an Bundesverwaltungen und Deponenten.....			163 360	28
Abschreibungen und Verluste:				
auf Bankgebäuden	1 875 811	05		
„ Mobilien	48 173	85		
„ eigenen Wertschriften	662 788	15		
Total Abschreibungen	2 586 773	05		
Verlust im Verkehr mit Edelmetallen	1 877 893	76	4 464 666	81
Rückstellungen:				
für Neubauten von Bankgebäuden	5 000 000	—		
„ Rückstellung auf eigenen Wertschriften	200 000	—		
„ Verluste auf Lombardvorschüssen und ausländischen Guthaben.....	120 432	45	5 320 432	45
Fürsorge für das Personal:				
Zuweisung an die Pensionskasse der Beamten und Angestellten.....	500 000	—		
Einlage in den Fürsorgefonds.....	500 000	—	1 000 000	—
Reingewinn:				
Reingewinn per 31. Dezember 1919			7 443 544	28
			22 422 483	29

Verlustrechnung.

31. Dezember 1919.

Haben.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Ertrag des Portefeuilles:				
Diskonto auf Schweizer-Wechseln 1919	Fr. 15 117 267.75			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 3 912 303.15			
	Fr. 19 029 570.90			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1919	„ 3 239 791.75	15 789 779	15	
Diskonto auf Ausland-Wechseln 1919	Fr. 1 090 601.87			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 144 618.45			
	Fr. 1 235 220.32			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1919	„ 235 808.10	999 412	22	
Diskonto auf Obligationen 1919	Fr. 59 326.07			
zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr	„ 33 044.40			
	Fr. 92 370.47			
abzüglich Rückdiskonto auf 31. Dezember 1919	„ 5 541.50	86 828	97	
		16 876 020	34	
Gebühren auf Inkasso-Wechseln		10 386	67	16 886 407 01
Aktivzinsen:				
von Korrespondenten		1 603 415	38	
„ Lombard-Vorschüssen		2 401 818	43	
„ Vorschüssen auf Einzahlungen im Auslande		44 184	75	
„ Wertschriften		462 346	47	
„ Bankgebäuden		64 462	30	
„ Postcheckguthaben		21 834	—	4 598 061 33
Kommissionen:				
auf An- und Verkauf von Wertschriften		67 307	72	
„ Subskriptionen		78 323	10	
„ Coupons		49 049	69	194 680 51
Diverse Nutzposten:				
Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete		461 470	25	
Kursgewinne auf eigenen Wertschriften		90 056	90	
Agio auf fremden Noten und Münzen		6 260	93	
Provision aus Verkauf von eidg. Stempelmarken		172 410	70	
Diverses		13 135	66	743 334 44
				22 422 483 29

Aktiva.

Jahresschlussbilanz

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Nicht einbezahltes Aktienkapital:			25 000 000	—
Kasse:				
Goldmünzen der lateinischen Münzunion	235 572 890	—		
Gold in Barren	26 938 190	25		
Gold in fremden Geprägten	190 602 652	97		
Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion	73 648 645	—		
Scheidemünzen	1 300 879	16		
Ausländische Noten	4 129	—		
Übrige Kassenbestände	10 000	—	528 077 386	38
Golddepots im Ausland			63 878 421	65
Darlehenskassenscheine			12 039 625	—
Portefeuille:				
Schweizer-Wechsel	485 121 642	61		
Ausland-Wechsel	24 474 084	35		
Diskontierte Obligationen	2 006 840	75	511 602 567	71
Inkassowechsel			814 216	75
Lombard-Vorschüsse			32 669 108	52
Eigene Wertschriften			6 638 480	50
Sichtguthaben im Ausland			70 284 776	85
Übrige Korrespondenten			36 149 631	34
Postcheckguthaben			4 007 924	08
Diverse Debitoren			823 354	79
Coupons			665 614	98
Bankgebäude			5 424 728	60
Mobiliar			1	—
Marchzins auf Wertschriften			95 009	—
			1 298 170 847	15

vom 31. Dezember 1919.

Passiva.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Grundkapital			50 000 000	—
Reservefonds*			3 940 858	48
Rückstellung für Neubauten von Bankgebäuden.....			9 000 000	—
Notenumlauf			1 036 122 990	—
Guthaben der Girokunden			120 695 558	72
Bundesverwaltungen und Deponenten			60 160 229	76
Diverse Kreditoren.....			5 952 684	—
Generalmandate und Dispositionen im Umlauf.....			1 345 780	56
Rückdiskonto			3 481 141	35
Nicht erhobene Dividenden			28 060	—
Reingewinn			7 443 544	28
			1 298 170 847	15

* Einschliesslich Zuweisung von Fr. 500 000. — aus dem Jahresergebnis von 1919 erhöht sich der Reservefonds auf Fr. 4 440 858. 48.

Zusammenstellung der ver-

AUSWEIS- TAG	AKTIVA							
	Metallbestand			Darlehens- Kassenscheine Fr.	Portefeuille Fr.	Sichtguthaben im Ausland Fr.	Lombard- vorschüsse Fr.	
	Gold Fr.	Silber Fr.	Total Fr.					
1919								
Januar ...	7.	414 057 110	59 141 330	473 198 440	10 518 625	545 679 145	45 708 231	35 637 360
	15.	413 555 262	60 744 360	474 299 622	11 388 900	482 986 336	51 834 631	31 797 264
	23.	413 084 503	61 966 565	475 051 068	11 484 000	446 516 634	51 393 886	40 319 303
	31.	412 614 870	62 845 975	475 460 845	10 991 775	435 430 553	53 157 016	40 004 928
Februar ..	7.	411 614 013	62 945 230	474 559 243	10 539 900	427 453 363	47 694 715	40 678 728
	15.	411 055 812	63 556 425	474 612 237	10 669 950	397 163 028	43 605 315	43 081 900
	23.	410 822 487	64 198 460	475 020 947	11 139 800	449 153 092	29 166 329	45 310 470
	28.	410 480 065	64 501 370	474 981 435	10 060 800	435 765 409	31 127 264	48 411 274
März.....	7.	409 441 469	64 292 555	473 734 024	10 456 875	431 611 920	39 905 976	45 488 854
	15.	409 582 406	64 744 380	474 326 786	10 460 200	434 836 681	41 067 176	39 883 712
	23.	413 046 746	65 045 490	478 092 236	10 242 425	455 577 612	43 903 776	38 724 404
	31.	418 280 688	65 362 235	483 642 923	9 367 850	472 520 202	29 188 176	39 739 834
April	7.	417 969 905	65 545 630	483 515 535	9 324 050	486 084 313	20 585 476	40 812 453
	15.	418 981 770	65 359 320	484 341 090	9 363 050	479 936 136	28 995 350	39 707 704
	23.	419 721 737	65 641 590	485 363 327	9 655 425	482 181 806	27 330 550	39 050 882
	30.	420 040 072	65 814 445	485 854 517	7 950 150	527 718 140	26 019 050	39 724 119
Mai	7.	420 255 192	66 209 395	486 464 587	5 932 375	530 116 147	20 120 808	40 871 466
	15.	430 713 957	66 730 870	497 444 827	5 502 375	484 391 353	23 677 508	40 549 405
	23.	430 825 287	67 248 330	498 073 617	4 484 100	480 845 407	22 437 208	39 005 484
	31.	458 510 268	67 584 400	526 094 668	4 034 425	486 234 449	18 659 408	39 839 154
Juni	7.	457 238 953	68 092 035	525 330 988	4 314 575	450 219 807	18 810 308	43 061 156
	15.	458 695 927	68 538 090	527 234 017	4 931 650	426 074 171	18 966 908	39 596 866
	23.	471 559 378	68 615 990	540 175 368	4 984 200	444 789 009	18 403 008	38 533 200
	30.	471 420 235	68 882 195	540 302 430	5 875 425	467 422 444	15 813 908	42 585 235
Juli	7.	469 449 772	69 236 075	538 685 847	6 158 150	423 816 383	16 772 508	41 667 915
	15.	468 074 110	69 476 900	537 551 010	5 538 875	405 109 295	18 169 208	40 031 037
	23.	467 702 143	68 954 785	536 656 928	5 714 000	395 888 089	9 205 408	38 266 911
	31.	467 649 728	67 789 110	535 438 838	5 457 975	429 989 572	13 508 362	38 224 819
August ...	7.	468 124 601	67 249 175	535 373 776	8 748 850	446 657 369	13 719 762	38 861 595
	15.	467 442 026	66 655 065	534 097 091	9 110 300	395 569 890	49 448 762	38 920 777
	23.	467 786 681	66 023 400	533 810 081	8 893 625	387 133 721	50 036 262	38 481 961
	31.	467 392 865	64 892 055	532 284 920	8 405 150	400 302 691	53 395 162	40 758 879
September	7.	465 875 400	64 551 040	530 426 440	10 066 825	395 747 090	54 142 462	41 269 913
	15.	467 391 514	64 467 310	531 858 824	10 267 050	359 960 602	83 284 562	40 711 010
	23.	467 875 193	63 905 360	531 780 553	11 384 275	352 530 320	84 182 862	39 696 600
	30.	471 330 974	62 932 430	534 263 404	11 128 600	399 751 438	77 745 562	41 131 779
Oktober ..	7.	473 289 240	62 082 140	535 371 380	11 229 675	397 485 828	75 858 609	42 881 237
	15.	473 016 480	62 142 540	535 159 020	10 388 200	383 705 514	76 564 509	40 030 312
	23.	472 841 315	61 686 700	534 528 015	11 937 625	414 041 020	67 684 309	37 885 841
	31.	475 527 823	60 788 235	536 316 058	11 899 225	438 045 940	65 589 809	39 730 372
November.	7.	475 275 296	60 302 350	535 577 646	12 117 625	457 504 781	84 226 909	38 329 879
	15.	474 739 084	60 346 540	535 085 624	11 485 775	415 349 534	82 413 709	35 494 243
	23.	478 194 861	59 832 420	538 027 281	10 841 250	457 743 351	73 995 425	35 369 383
	30.	491 136 959	58 767 110	549 904 069	10 791 550	457 176 432	77 536 718	36 000 477
Dezember .	7.	505 632 811	60 679 725	566 312 536	10 852 625	398 576 695	85 535 681	27 701 852
	15.	518 418 872	66 531 830	584 950 702	11 140 325	395 252 039	87 159 481	25 460 215
	23.	516 259 000	71 116 005	587 375 005	11 414 850	428 957 239	91 638 727	37 829 771
	31.	516 992 155	73 648 645	590 640 800	12 039 625	511 668 705	70 181 927	32 438 617

öffentlichen Ausweise 1919.

Wertschriften Fr.	Sonstige Aktiva Fr.	PASSIVA				Summa beiderseits Fr.	AUSWEIS- TAG
		Eigene Gelder Fr.	Noten- umlauf Fr.	Giro- und Depot- rechnungen Fr.	Sonstige Passiva Fr.		
9 368 367	51 200 289	28 440 858	910 858 430	197 573 738	34 437 431	1 171 310 457	7. 1919 Januar
9 341 582	48 091 963	28 440 858	861 107 220	189 166 578	31 025 642	1 109 740 298	15.
9 333 990	34 464 011	28 440 858	843 473 580	165 581 570	31 066 884	1 068 562 892	23.
8 539 568	41 702 048	28 440 858	882 374 060	126 582 634	27 889 181	1 065 286 733	31.
8 521 832	31 796 075	28 440 858	863 611 945	126 175 601	23 015 452	1 041 243 856	7. Februar
8 516 264	44 947 850	28 440 858	851 710 140	111 635 363	30 810 183	1 022 596 544	15.
8 516 265	35 229 634	28 440 858	845 483 735	149 821 017	29 790 927	1 053 536 537	23.
8 522 283	35 283 134	28 440 858	892 063 850	95 218 013	28 428 878	1 044 151 599	28.
8 523 797	28 582 587	28 440 858	885 460 385	98 446 002	25 956 788	1 038 304 033	7. März
8 521 317	41 408 297	28 440 858	882 192 160	105 763 657	34 107 494	1 050 504 169	15.
8 521 317	27 714 764	28 440 858	879 451 525	121 571 649	33 312 502	1 062 776 534	23.
8 496 319	32 251 356	28 440 858	940 087 240	78 663 353	28 015 209	1 075 206 660	31.
7 986 724	33 507 240	28 440 858	923 006 790	97 736 004	32 632 139	1 081 815 791	7. April
7 887 636	34 658 637	28 940 858	912 281 665	113 038 641	30 628 439	1 084 889 603	15.
7 842 311	34 587 124	28 940 858	910 171 335	112 197 936	34 701 296	1 086 011 425	23.
7 839 681	36 723 839	28 940 858	962 747 780	105 413 115	34 727 743	1 131 829 496	30.
7 835 314	27 207 108	28 940 858	934 934 085	123 651 822	31 021 040	1 118 547 805	7. Mai
7 806 710	34 917 117	28 940 858	902 162 175	131 687 756	31 498 506	1 094 289 295	15.
7 806 710	34 500 494	28 940 858	887 732 615	137 433 565	33 045 982	1 087 153 020	23.
7 713 782	34 597 878	28 940 858	920 583 340	134 841 502	32 808 064	1 117 173 764	31.
7 711 335	25 393 847	28 940 858	901 599 575	110 383 920	33 917 663	1 074 842 016	7. Juni
7 610 770	32 656 150	28 940 858	880 958 300	112 064 818	35 106 556	1 057 070 532	15.
7 525 469	25 212 748	28 940 858	881 210 965	136 864 836	32 606 343	1 079 623 002	23.
7 475 291	37 707 040	28 940 858	936 348 345	114 822 261	37 070 309	1 117 181 773	30.
7 459 881	37 199 261	28 940 858	909 766 775	99 992 379	33 059 933	1 071 759 945	7. Juli
7 341 691	39 216 076	28 940 858	883 506 935	106 419 448	34 089 951	1 052 957 192	15.
7 241 620	38 225 907	28 940 858	872 266 785	92 052 322	37 938 898	1 031 198 863	23.
7 241 620	41 405 859	28 940 858	909 994 860	98 213 256	34 118 071	1 071 267 045	31.
7 236 052	34 825 799	28 940 858	898 760 175	121 330 392	36 391 778	1 085 423 203	7. August
7 236 052	44 892 732	28 940 858	878 892 200	136 292 378	35 150 168	1 079 275 604	15.
7 270 446	35 551 776	28 940 858	868 405 840	129 264 910	34 566 264	1 061 177 872	23.
7 169 084	39 221 340	28 940 858	911 729 270	105 370 497	35 496 601	1 081 537 226	31.
7 143 064	30 589 211	28 940 858	893 496 045	109 310 680	37 637 422	1 069 385 005	7. September
7 161 502	40 512 823	28 940 858	881 894 960	120 370 749	42 549 806	1 073 756 373	15.
7 136 884	30 259 444	28 940 858	880 475 605	110 645 104	36 909 371	1 056 970 938	23.
7 133 918	37 997 057	28 940 858	940 292 535	99 969 595	39 948 770	1 109 151 758	30.
7 133 438	33 254 931	28 940 858	922 428 710	112 082 886	39 762 644	1 103 215 098	7. Oktober
7 123 359	44 178 368	28 940 858	914 284 920	114 070 297	39 853 207	1 097 149 282	15.
7 124 079	68 856 029	28 940 858	915 651 525	131 575 880	65 888 655	1 142 056 918	23.
7 119 209	43 803 342	28 940 858	974 446 885	95 237 703	43 878 509	1 142 503 955	31.
7 109 541	37 327 995	28 940 858	963 636 550	136 505 855	43 111 113	1 172 194 376	7. November
7 109 541	54 967 647	28 940 858	939 283 060	124 935 141	48 747 014	1 141 906 073	15.
7 109 541	56 083 105	28 940 858	928 036 530	163 315 772	58 876 176	1 179 169 336	23.
7 066 440	48 849 763	28 940 858	960 984 500	153 413 311	43 986 780	1 187 325 449	30.
7 075 499	42 462 098	28 940 858	945 958 275	116 394 357	47 223 496	1 138 516 986	7. Dezember
7 071 033	49 506 179	28 940 858	929 711 680	157 528 181	44 359 255	1 160 539 974	15.
7 058 133	41 295 948	28 940 858	965 183 385	166 599 634	44 845 796	1 205 569 673	23.
7 081 758	57 818 924	28 940 858	1 036 122 990	175 308 686	41 497 822	1 281 870 356	31.

Beilage Nr. 4. Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen 1919.

JAHR UND MONAT	AKTIVA								PASSIVA				Bilanz- summe
	Gesamter Kassen- bestand	Davon:			Porte- feuille	Lom- bard- vor- schüsse	Wert- schriften	Gut- haben bei Korre- spon- denten	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Gut- haben der Giro- kunden	Gut- haben der Depo- nenten	
		Metall- bestand (Gold in Barren und Münzen, Fünf- franken- stücke)	Sonstige Kassen- bestände (eigene u. fremde Noten, Scheide- münzen etc.)	Dar- lehens- Kassen- scheine									
In 1000 Franken:													
1919													
Januar. .	738 361	474 231	253 042	11 088	478 064	35 924	9 194	74 676	28 441	874 728	75 233	91 343	1 567 095
Februar .	752 561	474 762	267 069	10 730	416 882	42 607	8 524	60 879	28 441	860 937	68 347	43 076	1 555 563
März . . .	727 663	477 227	240 256	10 180	441 484	41 244	8 518	54 881	28 441	890 008	64 785	38 027	1 574 942
April. . .	707 524	483 989	214 397	9 138	485 449	39 955	7 937	42 476	28 774	923 475	58 468	39 903	1 584 895
Mai . . .	716 307	497 046	213 704	5 557	499 649	39 594	7 799	38 306	28 941	915 675	83 981	46 921	1 609 964
Juni . . .	768 667	530 464	233 469	4 734	450 641	40 142	7 601	34 824	28 941	895 751	73 362	45 454	1 616 831
Juli . . .	777 530	537 405	234 355	5 770	413 970	39 788	7 347	34 431	28 941	894 734	61 430	35 201	1 646 756
August. .	774 692	533 967	232 126	8 599	409 236	39 316	7 252	58 922	28 941	888 767	80 976	41 669	1 714 369
September	767 409	531 471	225 466	10 472	373 822	40 657	7 153	94 218	28 941	893 610	67 334	38 024	1 741 466
Oktober .	734 580	534 391	188 983	11 206	406 739	40 162	7 127	94 486	28 941	926 492	74 063	36 123	1 785 918
November	735 222	538 855	184 823	11 544	436 368	36 457	7 103	101 955	28 941	948 715	90 238	37 732	1 822 947
Dezember	780 603	577 814	191 660	11 129	427 440	29 827	7 034	110 721	28 941	955 941	88 826	59 003	1 834 861
Jahres- Durchschnitt													
1919	748 556	516 343	223 040	9 173	435 426	38 740	7 690	67 895	28 804	905 807	73 893	45 735	1 675 815
1918	591 441	432 411	141 869	17 161	343 019	36 413	9 672	52 165	28 311	733 145	71 064	47 866	1 330 866
1917	541 829	397 337	137 611	6 881	196 872	28 308	7 559	40 825	27 800	535 815	80 880	30 184	1 151 877
In Prozenten der Bilanzsumme:													
Jahres- Durchschnitt													
1919	44 67	30 31	13 31	0 55	25 98	2 31	0 46	4 05	1 72	54 05	4 41	2 73	
1918	44 44	32 49	10 66	1 29	25 77	2 74	0 73	3 92	2 13	55 09	5 34	3 60	
1917	47 04	34 49	11 95	0 60	17 09	2 46	0 66	3 54	2 41	46 52	7 02	2 62	

Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten 1919.

AUSWEISTAG:		Gesamter Notenumlauf in 1000 Franken	Vom Gesamtumlauf entfallen auf Noten zu													
			1000 Fr.		500 Fr.		100 Fr.		50 Fr.		20 Fr.		10 Fr.		5 Fr.	
			In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamtumlaufs
Januar	7.	910 858	123 366	13.54	74 260	8.15	380 771	41.80	216 735	23.79	89 212	9.80	44	0.01	26 470	2.91
	15.	861 107	116 804	13.56	71 331	8.28	357 468	41.51	204 676	23.77	85 324	9.91	44	0.01	25 460	2.96
	23.	843 474	115 753	13.72	70 894	8.41	348 868	41.36	199 593	23.66	83 265	9.87	44	0.01	25 057	2.97
	31.	882 374	125 867	14.26	73 013	8.27	367 020	41.59	206 159	23.37	84 427	9.67	43	0.01	25 845	2.93
Februar	7.	863 612	123 843	14.34	72 637	8.41	356 370	41.26	201 685	23.35	83 329	9.65	43	0.01	25 705	2.98
	15.	851 710	125 348	14.72	71 804	8.43	348 966	40.97	197 817	23.22	82 242	9.66	43	0.01	25 490	2.99
	23.	845 484	125 935	14.90	71 071	8.41	345 995	40.92	195 760	23.15	81 275	9.61	43	0.01	25 405	3.00
	28.	892 064	131 899	14.79	73 449	8.23	370 760	41.56	205 956	23.09	83 607	9.37	43	0.01	26 350	2.95
März	7.	885 460	130 875	14.78	73 451	8.30	366 402	41.38	204 308	23.07	83 680	9.45	43	0.01	26 701	3.01
	15.	882 192	133 595	15.14	73 076	8.28	363 424	41.20	202 129	22.91	83 163	9.43	41	0.01	26 764	3.03
	23.	879 452	133 269	15.15	73 020	8.30	362 282	41.20	201 311	22.89	82 680	9.40	41	0.01	26 849	3.05
	31.	940 087	140 818	14.98	78 863	8.39	393 276	41.83	213 135	22.67	85 841	9.13	41	0.01	28 113	2.99
April	7.	923 007	136 477	14.78	76 629	8.30	385 596	41.78	210 064	22.76	85 718	9.29	40	0.01	28 483	3.08
	15.	912 282	139 438	15.28	76 633	8.40	378 199	41.46	205 358	22.51	84 424	9.25	40	0.01	28 190	3.09
	23.	910 171	139 744	15.35	76 449	8.40	377 942	41.52	204 040	22.42	83 659	9.19	40	0.01	28 297	3.11
	30.	962 748	149 287	15.50	82 315	8.55	404 053	41.97	212 477	22.07	85 388	8.87	40	0.01	29 188	3.03
Mai	7.	934 934	143 419	15.34	78 672	8.41	391 285	41.85	207 223	22.16	84 864	9.08	40	0.01	29 431	3.15
	15.	902 162	138 571	15.36	75 035	8.32	377 044	41.79	199 552	22.12	82 876	9.18	40	0.01	29 044	3.22
	23.	887 733	134 572	15.16	73 338	8.26	371 731	41.87	197 070	22.20	81 860	9.22	40	0.01	29 122	3.28
	31.	920 583	138 550	15.05	74 485	8.09	389 594	42.32	203 793	22.14	84 004	9.12	39	0.01	30 118	3.27
Juni	7.	901 600	135 964	15.08	72 790	8.07	379 121	42.05	200 083	22.19	83 447	9.26	39	0.01	30 156	3.34
	15.	880 958	132 975	15.09	72 579	8.24	369 265	41.92	194 453	22.07	81 924	9.30	39	0.01	29 723	3.37
	23.	881 211	134 551	15.27	72 741	8.25	368 772	41.85	193 765	21.99	81 620	9.26	39	0.01	29 723	3.37
	30.	936 348	142 031	15.17	75 496	8.06	398 235	42.53	205 058	21.90	84 567	9.03	39	0.01	30 922	3.30
Juli	7.	909 767	134 634	14.80	72 309	7.95	386 042	42.43	200 979	22.09	84 687	9.31	38	0.01	31 078	3.41
	15.	883 507	130 960	14.82	70 699	8.00	374 049	42.34	194 222	21.98	83 135	9.41	38	0.01	30 404	3.44
	23.	872 267	128 683	14.75	68 626	7.87	370 167	42.44	192 891	22.11	82 763	9.49	38	0.01	29 099	3.33
	31.	909 995	134 112	14.74	70 205	7.71	391 341	43.00	200 674	22.05	85 526	9.40	38	0.01	28 099	3.09
August	7.	898 760	131 352	14.61	69 348	7.71	386 001	42.95	198 906	22.13	85 996	9.57	38	0.01	27 119	3.02
	15.	878 892	128 909	14.67	68 304	7.77	375 674	42.74	194 832	22.17	85 190	9.69	37	0.01	25 946	2.95
	23.	868 406	124 200	14.30	67 192	7.73	372 687	42.92	194 063	22.35	85 272	9.82	37	0.01	24 955	2.87
	31.	911 729	128 313	14.07	68 990	7.57	397 833	43.63	203 738	22.35	88 400	9.69	37	0.01	24 418	2.68
September	7.	893 496	123 948	13.87	67 806	7.59	389 579	43.60	200 438	22.43	88 004	9.85	37	0.01	23 684	2.65
	15.	881 895	124 526	14.12	68 312	7.75	382 610	43.39	196 967	22.33	86 734	9.83	37	0.01	22 709	2.57
	23.	880 476	123 711	14.05	68 342	7.76	383 079	43.51	197 057	22.38	86 668	9.84	37	0.01	21 582	2.45
	30.	940 293	132 960	14.14	72 474	7.71	415 178	44.15	209 002	22.23	89 796	9.55	36	0.01	20 847	2.21
Oktober	7.	922 429	126 003	13.66	71 494	7.75	407 743	44.20	207 257	22.47	89 937	9.75	36	0.01	19 959	2.16
	15.	914 285	126 494	13.83	70 808	7.74	404 348	44.23	204 689	22.39	88 847	9.72	36	0.01	19 063	2.08
	23.	915 652	126 886	13.86	71 260	7.78	405 132	44.24	205 331	22.42	88 913	9.71	36	0.01	18 094	1.98
	31.	974 447	136 997	14.06	75 644	7.76	436 338	44.78	216 019	22.17	91 929	9.43	36	0.01	17 484	1.79
November	7.	963 637	135 498	14.06	76 516	7.94	429 425	44.56	213 598	22.16	91 706	9.52	36	0.01	16 858	1.75
	15.	939 283	132 561	14.11	75 307	8.02	417 645	44.46	207 401	22.08	90 109	9.59	35	0.01	16 225	1.73
	23.	928 037	131 623	14.18	74 911	8.07	411 035	44.29	205 161	22.11	89 618	9.65	35	0.01	15 654	1.69
	30.	960 984	133 000	13.84	75 145	7.82	433 688	45.13	212 217	22.08	91 662	9.54	35	0.01	15 237	1.58
Dezember	7.	945 958	129 574	13.70	73 892	7.81	424 847	44.91	210 121	22.21	91 542	9.68	35	0.01	15 947	1.68
	15.	929 712	131 500	14.14	72 600	7.81	414 193	44.55	204 550	22.00	90 269	9.71	35	0.01	16 565	1.78
	23.	965 183	133 344	13.81	74 034	7.67	434 402	45.01	212 276	21.99	92 695	9.60	35	0.01	18 397	1.91
	31.	1 036 123	149 231	14.40	81 091	7.82	464 560	44.84	224 754	21.69	96 122	9.28	35	0.01	20 330	1.96
Jahres- durchschnitt	1919	905 807		14.52		8.04		42.78		22.44		9.49		0.01		2.72
	1918	733 145		13.09		8.06		41.18		25.31		10.97		0.01		1.38
	1917	535 815		11.01		7.34		41.66		27.86		10.34		0.01		1.78

Beilage Nr. 6.

Umsätze in Schweizerwechseln 1919.

BANKSTELLE:	Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1918		Diskontiert 1. Januar bis 31. Dezember 1919			Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1919	
	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Durchschnittliche Laufzeit (Tage)	Stück	Betrag in 1000 Fr.
A. Direktorium	4 091	395 994	16 683	2 365 500	86	2 994	314 972
B. Zweiganstalten (1)							
1. Zweiganstalt Basel	677	28 000	8 771	213 651	28	449	21 823
2. „ Bern	723	17 852	5 043	136 147	30	947	21 323
3. „ Genf	709	21 891	3 720	121 138	23	599	10 121
4. „ Lausanne	437	11 280	3 185	56 364	56	636	15 247
5. „ Luzern	314	7 472	7 905	428 307	39	625	33 217
6. „ Neuenburg	1 023	10 258	17 783	95 226	27	2 229	15 296
7. „ St. Gallen	731	15 852	8 571	99 127	33	740	13 588
8. „ Zürich	953	53 236	8 468	233 559	23	853	39 535
Total	9 658	561 835	80 129	3 749 019	66	10 072	485 122

Beilage Nr. 8.

Giro-

BANKSTELLE: 1)	Stand am 31. Dezember 1918		GUTSCHRIFTEN									
	Zahl der Girokonten	Bestand der Giroguthaben in 1000 Fr.	Bareinzahlungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Fernübertragungen		Zusammen Gutschriften	
			Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.
Zweiganstalt												
1. Basel	133	15 648	8 257	206 525	5 432	634 153	26 493	2819 104	4 677	430 653	44 859	4090 435
2. Bern	246	11 949	4 094	172 444	12 209	998 650	7 514	467 860	4 109	404 252	27 926	2043 206
3. Genf	95	6 517	5 826	107 200	4 554	472 553	10 224	1466 272	3 406	309 976	24 010	2356 001
4. Lausanne	106	2 343	4 728	81 151	5 567	246 055	3 991	166 743	3 603	162 671	17 889	656 620
5. Luzern	119	4 351	2 580	69 270	7 546	736 066	1 524	49 923	3 337	211 755	14 987	1067 014
6. Neuenburg	64	989	951	25 836	3 758	151 182	407	19 930	1 914	135 598	7 030	332 546
7. St. Gallen	170	3 912	5 130	167 299	7 935	335 893	6 423	456 797	2 993	193 256	22 481	1153 245
8. Zürich	556	33 413	7 136	294 071	16 515	1741 127	32 513	7176 234	9 894	918 391	66 058	10129823
	1489	79 122										
Total 1919			38 702	1 123 796	63 516	5 315 679	89 089	12 622 863	33 933	2 766 552	225 240	21 828 890
„ 1918			36 593	1 015 281	63 510	4 712 941	91 722	10 419 917	38 495	2 855 270	230 320	19 003 409
„ 1917			34 275	806 226	59 164	3 060 112	87 480	8 351 534	38 546	2 227 464	219 465	14 445 336

1) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

Umsätze im Lombardgeschäft 1919.

Beilage Nr. 7.

BANKSTELLE:	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1918		Gewährte Lombardvorschüsse	Rückbezahlte Lombardvorschüsse	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1919	
	Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.	1. Januar bis 31. Dezember 1919		Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.
			In 1000 Franken:			
A. Direktorium.....	1	10 629	13 448	19 551	1	4 526
B. Zweiganstalten ⁽¹⁾						
1. Zweiganstalt Basel.....	74	1 665	13 114	13 820	65	959
2. „ Bern.....	134	11 039	57 332	58 399	108	9 972
3. „ Genf.....	83	932	44 223	44 313	81	842
4. „ Lausanne.....	135	2 809	36 338	36 073	127	3 074
5. „ Luzern.....	135	1 742	40 503	39 694	129	2 551
6. „ Neuenburg.....	76	1 471	5 481	5 920	73	1 032
7. „ St. Gallen.....	90	4 296	20 862	21 205	81	3 953
8. „ Zürich.....	207	6 316	44 498	45 054	222	5 760
Total	935	40 899	275 799	284 029	887	32 669

Verkehr 1919.

LASTSCHRIFTEN										Stand am 31. Dezember 1919		BANKSTELLE ¹⁾
Barabhebungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platz-übertragungen		Fern-übertragungen		Zusammen Lastschriften		Zahl der Giro-konten	Bestand der Giro-gut-haben in 1000 Fr.	
Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.			
7 457	279 785	3 540	449 070	26 493	2 819 104	3 547	531 800	41 037	4 079 759	129	26 324	Zweiganstalt
3 153	213 374	13 243	948 212	7 514	467 860	6 290	419 116	30 200	2 048 562	245	6 593	1. Basel
3 248	180 897	2 678	380 671	10 224	1 466 272	3 320	323 860	19 470	2 351 700	90	10 818	2. Bern
1 778	90 953	5 242	249 629	3 991	1 667 743	3 461	149 217	14 472	656 542	106	2 421	3. Genf
2 539	51 545	5 397	782 648	1 524	49 923	4 021	178 380	13 481	1 062 496	126	8 869	4. Lausanne
2 910	173 856	2 776	77 863	407	19 930	1 249	60 456	7 342	332 105	59	1 430	5. Luzern
4 498	236 251	7 078	311 252	6 423	456 797	3 044	147 952	21 043	1 152 252	175	4 905	6. Neuenburg
6 276	562 362	18 248	1 402 709	32 513	7 176 234	9 451	962 596	66 488	10 103 901	556	59 335	7. St. Gallen
										1 486	120 695	8. Zürich
31 859	1 789 023	58 202	4 602 054	89 089	12 622 863	34 383	2 773 377	213 533	21 787 317	1919	Total	
35 461	1 772 026	59 273	3 955 253	91 722	10 419 917	38 758	2 866 043	225 214	19 013 239	1918	„	
33 004	1 292 800	53 564	2 518 263	87 480	8 351 534	38 852	2 283 552	212 900	14 446 149	1917	„	

1) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

Umsätze der Abrechnungsstellen 1919.

MONAT	Basel		Bern		Genf		Lausanne		St. Gallen		Zürich		Total	
	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.
Januar ..	4 554	124 991 083	3 636	33 204 987	8 586	294 130 762	2 288	16 367 353	3 898	30 580 698	18 108	200 872 498	41 070	700 147 381
Februar .	4 473	123 817 226	3 383	23 158 194	7 359	290 998 791	1 917	12 081 330	3 307	25 799 451	16 567	176 281 026	37 006	652 136 018
März	4 754	124 700 970	3 502	40 781 695	7 671	297 106 890	2 073	10 824 400	3 342	27 406 550	16 527	189 095 329	37 869	689 915 834
April	4 628	168 715 062	3 388	37 553 874	7 354	251 479 842	2 112	10 261 365	3 037	24 566 830	16 616	212 631 308	37 135	705 208 281
Mai	5 436	158 772 530	3 654	38 947 266	8 287	306 345 211	2 113	9 380 419	3 548	27 918 372	17 387	191 744 554	40 425	733 058 352
Juni	5 302	150 450 350	3 115	32 233 790	8 620	331 146 130	2 229	11 216 727	4 262	32 433 243	17 616	193 675 185	41 144	751 155 425
Juli	5 773	156 864 597	3 636	24 348 836	10 004	402 634 767	2 539	11 100 539	4 136	32 275 367	20 719	237 035 948	46 807	864 260 054
August ..	4 972	142 035 722	2 927	28 887 059	8 393	338 567 837	2 166	9 713 694	3 729	29 984 318	18 277	230 136 857	40 464	779 325 487
September	6 447	196 059 445	3 268	33 475 656	10 737	347 979 260	2 925	11 421 233	4 667	39 853 420	20 575	241 986 744	48 619	870 775 758
Oktober .	7 039	196 652 943	3 333	26 647 111	11 021	389 119 127	2 728	13 894 595	4 690	39 369 791	23 4 . 6	273 797 250	52 227	939 580 817
November	6 944	262 617 939	3 305	30 984 338	9 995	342 426 892	2 426	13 808 381	4 433	34 503 066	21 386	254 064 690	48 489	938 405 306
Dezember	8 470	268 288 512	4 214	32 960 046	11 922	395 751 741	3 464	16 460 866	5 406	46 903 030	24 840	279 943 169	58 316	1 040 307 364
Total 1919	68 792 2 073 966 379	41 381 383 182 552	109 949 3 987 687 250	28 980 146 580 902	48 455 391 594 136	232 034	2 681 264 558	529 571 9 664 276 077						
„ 1918	64 063 1 480 017 695	47 202 461 517 654	96 672 2 533 519 745	27 547 123 824 399	56 857 429 429 758	237 367	2 549 717 835	529 708 7 578 027 086						
„ 1917	66 701 1 285 113 761	41 380 338 625 773	94 587 1 605 872 747	21 097 60 876 160	52 191 252 678 008	230 216	2 300 087 972	506 122 5 793 204 421						

BANKSTELLE:	Gesamt- betrag der Kassenein- gänge	Gesamt- betrag der diskontierten Schweizer- u. Ausland- wechsel und Obligationen	Gesamt- betrag der gewährten Lombard- vorschläge	Giroverkehr			Verkehr mit den Bundesver- waltungen und den Deponenten			Umsatz im Verkehr mit den Korrespon- dentien	Kapital- betrag der Inkasso- wechsel	Umsatz der Abrech- nungsstelle (Clearing)	Gesamt- umsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing
				Gesamt- betrag der Gutschriften	Gesamt- betrag der Last- schriften	Gesamt- verkehr Giroverkehr	Gesamt- summe der Gutschriften	Gesamt- summe der Lastschriften	Gesamt- verkehr				
In 1000 Franken:													
I. Departement	—	386 673	—	—	—	—	65 616	65 996	131 612	5 445 675	—	—	15 578 201
II. Departement	259 326	2 368 802	13 448	—	—	—	6 451 605	6 507 992	12 959 597	35 293	102 616	—	20 903 261
Zweiganstalt Basel	331 333	316 195	13 114	4 090 435	4 079 759	8 170 194	5 653	5 550	11 203	—	43 891	2 073 966	6 541 617
„ Bern	404 505	1 627 738	57 332	2 043 206	2 048 562	4 091 788	31 033	23 536	54 569	—	48 490	383 183	5 631 561
„ Genf	215 607	1 86 466	44 223	2 356 001	2 351 700	4 707 701	9 033	9 000	18 033	—	27 833	3 987 687	4 311 745
„ Lausanne	194 915	70 081	36 338	656 620	656 542	1 313 162	5 570	4 474	10 044	—	8 124	146 581	1 878 636
„ Luzern	232 016	430 338	40 503	1 067 014	1 062 496	2 129 510	10 983	11 153	22 136	—	12 335	—	3 570 149
„ Neuenburg	220 739	113 309	5 481	332 546	332 105	664 651	1 262	1 245	2 507	—	7 885	—	1 531 989
„ St. Gallen	315 464	117 923	20 862	1 153 245	1 152 252	2 305 497	3 668	3 505	7 173	—	66 139	391 594	2 808 188
„ Zürich	692 484	348 103	44 498	10 129 823	10 103 901	20 233 724	10 442	10 774	21 216	—	103 304	2 681 265	16 779 547
Total 1919	2 866 389	4 500 628	275 799	21 828 890	21 787 317	43 616 207	6 594 865	6 643 225	13 238 090	5 480 968	420 617	9 664 276	79 534 894
„ 1918	3 175 879	3 626 908	300 375	19 003 409	19 013 239	38 016 648	5 668 500	5 609 738	11 278 238	4 088 923	381 158	7 578 027	71 185 836
„ 1917	2 242 785	2 255 162	175 352	14 445 336	14 446 149	28 891 485	3 816 265	3 806 490	7 622 755	3 784 508	266 266	5 788 204	51 666 219
„ 1916	2 171 393	1 884 339	90 510	13 473 443	13 444 708	26 918 151	3 001 509	2 983 207	5 984 716	3 980 937	254 045	4 914 867	43 110 289
„ 1915	1 822 380	1 381 165	94 143	9 463 560	9 457 173	18 920 733	2 068 435	2 062 955	4 131 390	2 785 692	276 462	3 923 727	29 960 316
„ 1914	2 307 681	1 430 199	152 693	8 732 660	8 705 438	17 438 098	1 286 665	1 282 058	2 548 723	2 353 668	323 499	4 146 781	28 085 992
„ 1913	1 903 286	1 456 524	215 072	9 398 754	9 400 230	18 798 984	1 147 667	1 142 690	2 290 357	2 982 738	483 275	5 471 650	27 481 190
„ 1912	1 964 104	1 535 098	174 367	9 822 624	9 818 359	19 640 983	1 087 323	1 085 431	2 172 754	2 852 757	454 843	4 614 566	27 880 287
„ 1911	1 777 413	1 280 203	127 880	8 741 105	8 738 919	17 480 024	1 010 419	1 032 072	2 042 491	2 553 618	399 359	4 304 962	23 746 797
„ 1910	1 682 568	1 347 523	126 703	8 304 839	8 311 798	16 616 637	856 015	850 658	1 706 673	2 205 836	360 931	4 035 960	22 422 769
„ 1909	1 446 861	906 807	113 649	6 845 866	6 837 444	13 683 310	731 213	704 095	1 435 308	1 819 068	286 486	3 483 733	18 789 128
„ 1908	1 308 478	775 381	85 500	5 305 869	5 304 245	10 610 114	453 023	445 405	898 428	1 839 417	131 002	2 997 420	15 528 073

¹⁾ Der Verkehr der Agenturen ist in den Verkehrszahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

Geschäftsentwicklung seit
I. Jahres-

Jahr	Notenumlauf	Metallbestand			Metallisch nicht gedeckter Noten- umlauf	Metall- deckung	Portefeuille			
		Gold	Silber	Total			Inland	Ausland	Obligationen	Total
		In 1000 Franken					%	In 1000 Franken		
1907	88 866	52 158	6 262	58 420	30 446	65,74	36 721	19 041	—	55 762
1908	145 870	98 329	8 090	106 419	39 451	72,95	23 961	39 046	—	63 007
1909	191 428	121 492	15 209	136 701	54 727	71,41	41 665	43 372	—	85 037
1910	241 422	143 346	16 076	159 422	82 000	66,03	70 916	38 577	—	109 493
1911	253 573	158 521	14 790	173 311	80 262	68,35	60 482	49 400	5 640	111 335
1912	269 340	168 084	13 049	181 133	88 207	67,25	78 100	29 018	4 471	111 589
1913	272 359	170 457	23 155	193 612	78 747	71,09	57 849	41 441	2 334	101 624
1914	335 137	195 061	17 212	212 273	122 864	63,33	103 499	37 506	7 186	148 191
1915	409 876	241 529	47 744	289 273	120 603	70,57	108 612	24 502	3 526	136 640
1916	430 305	271 522	53 948	325 470	104 835	75,63	126 136	40 774	1 150	168 060
1917	535 815	344 648	52 689	397 337	138 478	74,15	170 648	25 322	902	196 872
1918	733 145	377 061	55 350	432 411	300 734	58,98	321 680	19 189	2 150	343 019
1919	905 807	451 532	64 811	516 343	389 464	57,00	418 179	15 688	1 559	435 426

II. Um-

Jahr	Kassenumsatz	Eingang von		Barschaftsimport		Diskontoverkehr				Gewährte Lombard- vorschüsse
		Goldbarren	fremden Sorten	Gold	Silber	Schweizer- wechsel	Ausland- wechsel	Obligationen	Total	
		In 1000 Franken								
1907	1 819 542	11 969	1 480	12 472	23 345	317 727	124 331	—	442 058	13 411
1908	2 567 939	19 141	10 577	6 101	29 967	465 202	310 179	—	775 381	85 500
1909	2 890 503	4 749	13 635	1 515	3 280	569 441	337 366	—	906 807	113 649
1910	3 265 384	21 482	9 833	14 860	—	965 765	381 758	—	1 347 523	126 703
1911	3 548 024	10 802	9 537	10 449	7 800	903 014	364 766	12 423	1 280 203	127 880
1912	3 920 094	28 664	14 808	8 251	46 399	1 081 983	424 854	28 261	1 535 098	174 367
1913	3 798 194	17 534	17 290	1 197	41 665	956 863	472 327	27 334	1 456 524	215 072
1914	4 434 872	31 498	56 585	1 250	8 675	1 031 518	350 496	48 185	1 430 199	152 694
1915	3 649 072	798	36 136	—	3 299	928 050	430 615	22 500	1 381 165	94 143
1916	4 250 690	4 662	108 693	—	—	1 191 265	662 555	10 519	1 864 339	90 510
1917	4 478 987	23 194	9 481	—	—	1 728 857	513 799	12 506	2 255 162	175 352
1918	6 219 284	26 682	70 527	—	—	3 120 834	484 529	21 545	3 626 908	300 375
1919	5 690 101	34 077	43 965	—	—	3 749 019	740 167	11 442	4 500 628	275 799

III. Geschäfts-

Jahr	Ertrag des Portefeuilles			Aktivzinsen	Kommis- sionen	Depot- gebühren, Schrank- fachmiete und Diverses	Passivzinsen	Bruttoertrag	Unkosten	Banknoten- anferti- gungs- kosten
	Total	Davon								
		Schweizer- wechsel	Ausland- wechsel							
In Franken										
1907/08	3 539 251	1 976 538	1 560 207	1 283 318	26 446	133 100	472 959	4 509 156	2 067 501	226 060
1909	2 399 396	1 302 875	1 094 536	805 236	82 430	114 748	444 053	2 957 757	1 398 856	151 000
1910	3 772 365	2 490 240	1 269 686	1 809 052	30 573	46 072	1 414 927	4 243 135	1 307 569	151 000
1911	3 942 738	2 266 812	1 627 707	1 673 179	43 473	84 707	1 313 243	4 430 854	1 354 641	225 000
1912	4 547 367	3 233 288	1 116 962	1 432 984	58 214	99 260	705 543	5 432 282	1 381 234	223 964
1913	4 843 096	2 868 373	1 849 394	1 680 088	67 151	111 054	841 409	5 859 980	1 425 674	271 548
1914	6 499 603	4 898 724	1 208 042	2 035 080	87 250	148 815	425 638	8 345 110	1 571 976	503 010
1915	4 979 997	5 278 002	÷ 478 241	2 342 568	126 902	209 850	323 219	7 336 098	1 497 806	566 239
1916	7 736 029	5 811 505	1 861 949	2 810 266	134 503	818 736	288 532	11 211 002	1 571 147	628 327
1917	8 200 220	8 102 660	45 265	3 307 550	161 775	1 163 080	475 592	12 357 033	1 844 588	500 662
1918	11 152 246	10 547 000	491 631	4 169 361	228 194	1 244 880	25 515	16 769 166	2 550 432	1 351 885
1919	16 886 407	15 789 779	999 412	4 598 061	194 681	743 334	163 360	22 259 123	3 576 658	453 821
Total	78 498 715	64 565 796	12 646 550	27 946 743	1 241 592	4 917 636	6 893 990	105 710 696	21 548 082	5 252 516

Eröffnung der Bank.

durchschnitte.

Diskontosatz	Lombardvorsehüsse	Lombardsatz	Deponentenguthaben	Giroguthaben	Guthaben bei Korrespondenten		Eigene Wertschriften	Offene Wertschriftendepots am 31. Dez.	Jahr
					Total	davon Sichtguthaben im Ausland			
%	in 1000 Fr.	%	In 1000 Franken						
4,93	555	5,43	10 433	15 303	9 575	— *	3 188	23 343	1907
3,73	2 529	4,23	11 827	13 587	8 518	— *	9 013	51 291	1908
3,22	4 410	3,89	19 467	17 526	12 572	6 248	8 025	74 681	1909
3,51	5 933	4,30	44 824	15 072	34 973	6 144	12 205	103 852	1910
3,70	7 037	4,20	42 429	16 261	29 115	6 678	12 509	137 309	1911
4,20	12 232	4,70	26 747	16 371	16 592	5 730	11 114	443 082	1912
4,81	15 681	5,31	29 197	15 766	18 387	7 236	9 254	445 967	1913
4,34	20 142	5,13	23 005	34 532	18 805	8 359	11 685	541 960	1914
4,50	16 860	5,00	26 757	44 031	34 127	10 563	8 949	557 947	1915
4,50	17 741	5,00	23 892	94 885	44 917	31 319	7 772	953 338	1916
4,50	28 308	5,00	30 184	80 880	40 825	27 384	7 559	1 030 530	1917
4,75	36 413	5,37	47 866	71 064	52 165	34 534	9 672	1 742 076	1918
5,32	38 740	6,00	45 735	73 893	67 895	46 451	7 690	1 869 699	1919

* Nicht ausgewiesen.

sätze.

Umsatz der Depotrechnungen	Giroumsatz	Umsatz mit Postcheckkunden	Clearingumsatz	Ausgestellte Generalmandate	Inkassoumsatz	Umsatz der Korrespondenrechnungen	Umsatz im Effekten-geschäft	Gesamtumsatz in einfacher Aufrechnung exkl. Clearing	Jahr
In 1000 Franken									
372 529	5 019 548	—	2 133 657	—	64 480	1 143 191	6 404	7 938 125	1907
898 428	10 610 114	37 928	2 997 420	22 857	131 002	1 839 417	37 465	15 528 073	1908
1 435 308	13 683 310	178 117	3 483 733	48 626	286 486	1 819 068	44 044	18 789 128	1909
1 706 673	16 616 637	297 554	4 035 960	48 634	360 931	2 205 836	40 373	22 422 769	1910
2 042 491	17 480 024	364 788	4 304 962	34 542	399 359	2 553 618	46 504	23 746 797	1911
2 172 754	19 640 983	454 783	4 614 566	34 739	454 843	2 852 757	16 032	27 880 287	1912
2 290 357	18 798 984	487 145	5 471 650	31 888	483 275	2 982 738	12 399	27 481 190	1913
2 548 723	17 438 098	502 611	4 146 781	23 852	323 499	2 353 668	15 614	28 085 992	1914
4 131 390	18 920 733	575 222	3 923 727	31 062	276 462	2 785 692	5 616	29 960 316	1915
5 984 716	26 918 151	707 148	4 914 867	42 615	254 045	3 980 937	8 346	43 110 289	1916
7 622 755	28 891 485	962 180	5 793 204	68 772	266 266	3 784 508	6 800	51 666 219	1917
11 278 238	38 016 648	1 328 733	7 578 027	59 511	381 158	4 088 923	4 441	71 185 836	1918
13 238 090	43 616 207	1 361 473	9 664 276	41 630	420 617	5 480 968	2 851	79 534 894	1919

ergebnisse.

Goldbarren- und Barsehaftsimportkosten	Abschreibungen u. Rückstellungen		Verluste und Abschreibungen, abzüglich Wiedereingänge	Zuweisung an die Wohlfahrtseinrichtungen	Reinertrag	Zuweisung an den Reservefonds	Dividende	Ablieferung an den Bund zuhanden der Kantone	Jahr
	auf Bankgebäuden u. Mobilien	auf Wertschriften, Portefeuille u. Auslandguthaben							
In Franken									
162 397	29 388	6 690	—	—	2 017 120	201 712	1 800 000	15 408	1907/08
8 437	21 525	41 783	823	20 000	1 315 333	131 533	1 000 000	183 800	1909
68 949	95 112	76 671	—	20 000	2 523 834	252 383	1 000 000	1 271 451	1910
67 857	91 420	86 720	—	30 000	2 575 216	257 522	1 000 000	1 317 694	1911
314 849	188 575	242 037	4 000	40 000	3 037 623	303 762	1 000 000	1 733 861	1912
164 671	162 686	145 989	102 332	100 000	3 487 080	348 708	1 000 000	2 138 372	1913
24 917	292 082	609 029	12 031	60 000	5 272 065	500 000	1 000 000	3 772 065	1914
1 462	139 881	573 253	25 077	80 000	4 452 380	445 238	1 000 000	3 007 142	1915
—	1 000 558	232 032	862	350 000	7 429 800	500 000	1 000 000	5 929 800	1916
—	1 195 008	418 638	—	440 000	7 958 137	500 000	1 000 000	6 458 137	1917
—	4 293 695	2 574 972	1 076	510 000	5 487 106	500 000	1 000 000	3 987 106	1918
—	6 923 985	983 221	1 877 894	1000 000	7 443 544	500 000	1 000 000	5 943 544	1919
813 539	14 433 915	5 991 035	2 022 371	2650 000	52 999 238	4 440 858	12 800 000	35 758 380	Total

Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1919.

G A T T U N G :	Rückzahlung	Nominalbetrag	Inventar-Kurs	Inventar-Wert
		Fr.	‰	Fr.
3 ¹ / ₂ ‰ Oblig. Eidgenössisches Anleihen 1909	1920/1959	295 000. —	55	162 250. —
4 ¹ / ₂ ‰ „ Eidg. Mobilisationsanleihe III. 1915	1926/1955	35 100. —	77	27 027. —
4 ¹ / ₂ ‰ „ „ „ IV. 1916	15. Febr. 1921	18 000. —	96	17 280. —
4 ¹ / ₂ ‰ „ „ „ V. 1916	15. Juli 1926	353 500. —	81	286 335. —
4 ¹ / ₂ ‰ „ „ „ VI. 1917	30. Juni 1932	439 700. —	81	356 157. —
4 ¹ / ₂ ‰ „ „ „ VII. 1917	30. Juni 1934	4 600. —	81	3 726. —
5 ‰ „ „ „ VIII. 1917	31. Jan. 1948	2 636 200. —	85	2 240 770. —
5 ‰ „ „ „ IX. 1918	30. Sept. 1924	800. —	90 ¹ / ₂	724. —
4 ‰ „ Schweiz. Bundesbahnrente 1900	1960	336 750. —	63	212 152. 50
3 ‰ „ Eisenbahnrente 1890	—	5 000. —	45	2 250. —
3 ¹ / ₂ ‰ „ Schweiz. Bundesbahnen Serie A-K	1911/1962	44 000. —	60	26 400. —
3 ¹ / ₂ ‰ „ „ „ I. Serie 1910	1920/1969	56 500. —	55	31 075. —
4 ‰ „ „ „ 1912/1914	1922/1971	1 079 000. —	63	679 770. —
5 ‰ „ „ „ 1918/1919	1928	3 200. —	85	2 720. —
4 ‰ „ Schweiz. Centralbahn 1876	1887/1936	14 500. —	70	10 150. —
3 ¹ / ₂ ‰ „ Gotthardbahn 1895	1895/1973	461 000. —	60	276 600. —
4 ‰ „ Vereinigte Schweizerbahnen I. Hyp.	—	800. —	55	440. —
4 ‰ „ „ „ II. „	1867/1966	1 700. —	55	935. —
4 ‰ „ Kanton Aargau 1910	30. Juni 1920	114 000. —	96	109 440. —
3 ¹ / ₂ ‰ „ „ Basel-Stadt 1889	1891/1934	13 000. —	63	8 190. —
3 ³ / ₄ ‰ „ „ „ 1906	31. Mai 1920	50 000. —	98	49 000. —
4 ‰ „ „ „ 1899	1904/1943	30 000. —	56	16 800. —
4 ‰ „ „ „ 1908	30. Nov. 1923	63 000. —	90	56 700. —
4 ‰ „ „ „ 1910	30. Nov. 1925	571 000. —	72	411 120. —
4 ¹ / ₄ ‰ „ „ „ 1913	30. Nov. 1933	289 000. —	62	179 180. —
5 ‰ „ „ „ 1914	31. Mai 1930	19 000. —	80	15 200. —
3 ‰ „ „ Bern 1895	1901/1950	9 000. —	45	4 050. —
4 ‰ „ „ „ 1911	1922/1971	324 000. —	57	184 680. —
4 ¹ / ₄ ‰ „ „ „ 1914	1924/1973	219 000. —	63	137 970. —
4 ‰ „ „ Genf 1912	1922/1971	484 000. —	57	275 880. —
4 ‰ „ „ Graubünden 1911/1912	31. Aug. 1931	322 000. —	72	231 840. —
4 ‰ „ „ Luzern 1900	1908/1920	4 000. —	98	3 920. —
4 ‰ „ „ „ 1908	30. Sept. 1920	2 000. —	98	1 960. —
4 ‰ „ „ Neuenburg 1899	1900/1940	50 000. —	65	32 500. —
4 ‰ „ „ „ 1907	1913/1952	12 000. —	62	7 440. —
4 ‰ „ „ Nidwalden 1910	30. Sept. 1930	19 000. —	72	13 680. —
	Übertrag			6 076 311. 50

GATTUNG:	Rückzahlung	Nominalbetrag	Inventar-Kurs	Inventar-Wert
		Fr.	%	Fr.
Übertrag				6 076 311. 50
4 % Oblig. Kanton Solothurn 1908.....	15. März 1930	124 000. —	72	89 280. —
3½ % „ „ St. Gallen 1904 Serie XVIII, XIX	31. Juli 1924	10 000. —	63	6 300. —
4 % „ „ „ „ 1910 „ XXVII	31. März 1920	6 000. —	98	5 880. —
4¾ % „ „ „ „ 1915 „ XXX.....	31. Juli 1925	46 000. —	86	39 560. —
4¾ % „ „ „ „ 1917	31. März 1927	13 000. —	86	11 180. —
4 % „ „ Thurgau 1908.....	30. Juni 1920	11 500. —	96	11 040. —
4 % „ „ Uri 1909/1910	30. Juni 1930	270 000. —	72	194 400. —
5 % „ „ Zürich 1915.....	28. Febr. 1925	5 000. —	90½	4 525. —
3 % französische Rente (perpétuelle) Kapital	—	1 000 000. —	50/40	200 000. —
Prioritätsaktien Kohlenzentrale A.-G.	—	8 500. —	}	1. *
Stammaktien „ „	—	15 700. —		1. *
Anteilscheine der Kreditoren-Genossenschaft für Russland ..	—	300. —	—	1. —
„ der Vereinigung zur Bebauung des Furttales Fr. 5200.—, wovon 50% einbezahlt	—	2 600. —	—	1. *
„ der Genossenschaft zur Bebauung des Belp- mooses	—	2 500. —	—	1. *
Total				6 638 480. 50

* Pro memoria mit Fr. 1.— eingestellt (vergl. Seite 23, Wertschriftenverkehr).

Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe ihrer Rayons und Agenturen.

Zweiganstalt	Rayon	Agenturen	
		Platz	Agenturführende Banken
1. Basel	Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land; die Bezirke Dorneck u. Thierstein vom Kanton Solothurn und der Bezirk Laufen vom Kanton Bern.	—	—
2. Bern	Kanton Bern ohne die Bezirke Laufen und Freibergen; Kanton Freiburg; Kanton Solothurn ohne die Bezirke Dorneck und Thierstein; Bezirk Avenches vom Kanton Waadt.	Freiburg Solothurn	Banque de l'Etat de Fribourg Solothurner Kantonalbank
3. Genf	Kanton Genf.	—	—
4. Lausanne	Kanton Waadt ohne den Bezirk Avenches; Kt. Wallis.	Sitten	Banque Cantonale du Valais
5. Luzern	Die Kantone Luzern, Uri, Schwyz (ohne die Bezirke Höfe, March u. Einsiedeln), Unterwalden ob und nid dem Wald, Tessin und der Bezirk Moësa vom Kanton Graubünden.	Altdorf Lugano Schwyz	Urner Kantonalbank Banca della Svizzera Italiana Kantonalbank Schwyz
6. Neuenburg	Kanton Neuenburg; der Bezirk Freibergen vom Kanton Bern.	La Chaux-de-Fonds	Eigene Agentur
7. St. Gallen	Die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell I.-Rh. und A.-Rh.	Weinfelden Herisau	Thurgauische Kantonalbank Appenzell Ausserrhodische Kantonalbank
8. Zürich	Die Kantone Zürich, Schaffhausen, Glarus, Zug und Aargau; die Bezirke Höfe, March und Einsiedeln vom Kanton Schwyz; Kanton Graubünden ohne den Bezirk Moësa.	Aarau Chur Winterthur	Aargauische Kantonalbank Graubündner Kantonalbank Eigene Agentur

Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.

Fettgedruckt sind Bankplätze mit Zweiganstalten oder eigenen Agenturen.

Kursiv gedruckt sind Bankplätze mit Agenturen, die von andern Banken geführt werden.

Nebenplätze sind durch * kenntlich gemacht.

Aadorf	*Biasca	Chaux-du-Milieu, La
<i>Aarau</i>	Biel	*Chêne, Le (Montreux)
Aarberg	*Binningen	*Chernex (Waadt)
Affoltern a. Albis	Bischofzell	*Chexbres (Waadt)
Aigle	*Blonay	Chézard
*Airolo	Bôle	*Chez-le Bart
*Alchenfüh	*Bonport (Waadt)	Chiasso
<i>Altdorf</i>	*Bottighofen	*Chillon
*Altnau	Boudevilliers	<i>Chur</i>
Altstätten (St. Gallen)	Boudry	*Clarens s/Montreux
Amriswil	*Boveresse	*Collonges s/Montreux
Andelfingen	*Bözingen	Colombier
Appenzell	Bremgarten	*Corcelles
Arbon	Brenets, Les	Cormondrèche
*Arlesheim	*Brent (Waadt)	*Corseaux
Arosa	Brévine, La	*Corsier (Waadt)
Arth	Brienz	Cossonay
*Aeschi (Bern)	Brig	Côte-aux-Fées, La
*Attiswil	*Brissago	*Cousset
Au (St. Gallen)	Brugg	Couvet
*Au (Zürich)	Brunnen	Cressier
Aubonne	*Brüttelen	*Crêtes, Les (Waadt)
Auvernier	Buchs (St. Gallen)	*Crin (Montreux)
Avenches	Bülach	Cully
Azmoos	Bulle	*Dagmersellen
Baar	*Büren zum Hof	Davos
Baden	Burgdorf	Degersheim
Balgach	*Bürglen (Thurgau)	Delémont
Balsthal	Bütschwil	Dielsdorf
Basel	Buttes	*Diepoldsau
*Bassets, Les (Waadt)	*Buttisholz	Diessenhofen
*Bätterkinden	*Calprino	Dietikon (Zürich)
*Baugy (Waadt)	*Capolago	Disentis
Bauma	*Castagnola	Dombresson
*Bazenhaid	Cernier	*Dongio
Beinwil a./See	*Chailly s/Vevey	Ebnat
Bellinzona	*Cham	Echallens
Bern	*Chardonne	*Egelshofen
Berneck (St. Gallen)	Château-d'Oex	Einsiedeln
*Bettlach (Solothurn)	*Châtelard, Le (Montreux)	*Emmishofen
Bevaix	Châtel-St-Denis	Engelberg
Bex	Chaux-de-Fonds, La	*Ennetbaden

Entlebuch	Huttwil	*Massagno
Erlach	Ilanz	*Matten b. Interlaken
Ermatingen	Ins	Meilen
*Eschlikon (Thurgau)	Interlaken	Meiringen
Escholzmatt	*Jegenstorf	Meisterschwanden
Estavayer	*Jona	Mels
Fahrwangen	*Jongny	Mendrisio
*Faido	Kaltbrunn	Menziken
*Farnern	Kappel (St. Gallen)	*Menzingen
Flawil	*Kerns	*Mézières (Waadt)
Fleurier	Kirchberg (Bern)	*Minusio
Flums	Kirchberg (St. Gallen)	Monthey
Fontaines	Kreuzlingen	Montreux
Fraubrunnen	Kriens	Morges
Frauenfeld	*Kronthal (Tablat) ¹⁾	Môtiers-Travers
<i>Freiburg</i>	*Kurzdorf	Moudon
Frick	*Kurzriekenbach	Moutier (Bern)
Frutigen	Küssnacht (Schwyz)	*Münchringen
Gais	Lachen	*Münchwilen
*Gampelen	Landeron	Münsingen
Gams	*Langdorf	Münster (Luzern)
Gelterkinden	*Langgasse (Tablat) ¹⁾	*Münsterlingen
Geneveys s/Coffrane, Les	Langenthal	*Müntschemier
Genf	Langnau (Bern)	*Muralto
Gersau	*Läufelfingen	Muri (Aargau)
*Giubiasco	Laufen (Bern)	Murten
Glarus	Laufenburg	Nesslau
*Glion	Lausanne	Neuenburg
*Goldach	*Lausen	*Neudorf (Tablat) ¹⁾
*Gorgier	*Lengnau (Bern)	Neuhausen
Gossau (St. Gallen)	Lenzburg	Neu St. Johann
Grabs	Leysin	Neuveville
*Grafenried	Lichtensteig	*Nidau
*Grandchamp (Montreux)	Liestal	*Niederbipp
Grandson	Lignières	*Niederdorf (Baselland)
Grenchen	Locarno	Niederuzwil
*Grossdietwil	Locle, Le	Noiraigue
Grosshöchstetten	<i>Lugano</i>	Noirmont
Grosswangen	*Lungern	*Novaggio
Gstaad	Lutry	Nyon
Heerbrugg	Luzern	*Oberägeri
Heiden	Lyss	*Oberbipp
*Heiligkreuz (Tablat) ¹⁾	*Madretsch	*Oberbüren
*Henau	*Magadino	*Oberdiessbach
<i>Herisau</i>	Maienfeld	*Oberhofen bei Münchwilen
Herzogenbuchsee	Malleray	Oberriet (St. Gallen)
Hochdorf	Malters	*Oberuzwil
Horgen	*Marbach	Olten
*Horn	*Märstetten	Orbe
*Hütten	Martigny	Oerlikon

¹⁾ Gehört nunmehr zu St. Gallen.

Oron	St. Margrethen (St. Gallen)	Travers
*Pallens (Montreux)	St. Moritz	Triengen
Payerne	*Sargans	*Trübbach
*Pertit (Montreux)	Sarnen	*Unterägeri
Peseux	*Scanfs	*Unterseen
Pfäffikon (Schwyz)	Schaffhausen	Uster
Pfäffikon (Zürich)	*Schalunen	Uznach
*Planchamp (Montreux)	*Schmerikon	*Uzwil
*Planches, Les (Montreux)	*Schmitter	Vallorbe
Ponts-de-Martel, Les	Schöftland	*Vernex-Montreux
Porrentruy	*Schönenberg (Zürich)	*Verraye
Ragaz	Schuls	Verrières, Les
Rapperswil	*Schüpfen	Vevey
Rebstein	Schüpfheim (Luzern)	*Veytaux (Waadt)
Reiden	<i>Schwyz</i>	*Viganello
Reinach	Sempach	Vilars
Renens	Sentier, Le	Visp
*Reute (Appenzell)	*Sevelen	*Vuarennens, Les, s/Montreux
Rheineck	Siders	*Vulpera (Kurhaus)
Rheinfelden	Siebnen	Wädenswil
Richterswil	Sirnach	Wald (Zürich)
*Riva San Vitale	Sissach	*Waldenburg
*Rivaz	<i>Sitten</i>	Waldkirch (St. Gallen)
*Roggwil (Thurgau)	*Solduno	Wallenstadt
Rolle	<i>Solothurn</i>	*Walzenhausen
Romanshorn	*Sonzier s/Montreux	Wangen a./A.
Romont	Spiez	*Wartau
Rorschach	Stäfa	Wattwil
*Rotmonten ¹⁾	Stans	*Weesen
*Rouvenaz s/Montreux	Steckborn	<i>Weinfeldern</i>
*Rumisberg	Steffisburg	Wetzikon
*Ruswil	Stein a. Rh.	*Widnau
Rüti (Zürich)	*Steinach	Wiedlisbach
Sagne, La	Sumiswald	Wil (St. Gallen)
Saignelégier	Sursee	Willisau
St. Aubin	*Tafers (Freiburg)	Wimmis
St-Blaise	*Tarasp (Kurhaus)	Winterthur
Ste-Croix	Tavannes	Wohlen
*St-Légier	*Tavel (Waadt)	*Wolfisberg
St-Maurice	*Territet	Wolhusen
*St-Saphorin (Lavaux)	*Tesserete	*Worb
St-Sulpice (Neuenburg)	Teufen (Appenzell)	Yverdon
*Sâles (Montreux)	Thal (St. Gallen)	*Zauggenried
Salvan	Thalwil	Zell (Luzern)
Samaden	Thun	Zofingen
St. Fiden ¹⁾	Thusis	Zug
St. Gallen	*Tour-de-Peilz, La	Zürich
*St. Georgen ¹⁾	*Trait, Le, s/Montreux	Zurzach
St. Immer	Tramelan	Zweisimmen

¹⁾ Gehört nunmehr zu St. Gallen.

Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.

auf 1. Januar 1920.

I. Präsidium der Generalversammlung.

(4. Amtsperiode 1919-1923.)

Herr J. Hirter, Bern, Präsident.

Herr Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.

II. Revisionskommission.

MITGLIEDER:

- Herr P. Benoit, Direktor der Caisse Cantonale d'Assurance Populaire, Neuenburg, Präsident.
 „ E. Bordier, vom Hause Bordier & Cie., Bankiers, Genf.
 „ A. Handschin, Fabrikant, Liestal.

ERSATZMÄNNER:

- Herr A. Uttinger, Direktor der Schweiz. Glühlampenfabrik A.-G., Zug.
 „ Dr. Raimondo Rossi, Direktor der kantonalen Handelsschule in Bellinzona.
 „ J. R. Capadrutt, Direktor der Bank für Graubünden, Chur.

III. Bankrat.

(4. Amtsperiode 1919-1923.)

Die von der Generalversammlung der Aktionäre gewählten 15 Mitglieder sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

- Herr J. Hirter, Bern, Präsident.
 „ Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.
 „ Nationalrat Dr. H. Affolter, Regierungsrat, Solothurn
 „ * L. Badan, vom Hause Badan & Cie, Genf.
 „ H. Boveyron, Bankier, Genf.
 „ H. Bühler-Sulzer, Präsident des Schweiz. Spinner- und Webervereins, Winterthur.
 „ Dr. C. F. W. Burckhardt, gewesener Bankier, Basel.
 „ * A. Clottu, Staatsrat, Neuenburg.
 „ M. Dettling, Präsident d. Kantonalbank Schwyz, Schwyz.
 „ * A. Dubuis, Staatsrat, Lausanne.
 „ Nationalrat A. Eugster, Speicher.
 „ * F. Frey, gewesener Direktor der Bank in Basel, Basel.
 „ * Dr. J. Frey, Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.
 „ Nationalrat E. L. Gaudard, Advokat, Vevey.
 „ A. Gianella, Direktor der Banca Svizzera-Americana, Locarno.
 „ Regierungsrat J. Hauser, St. Gallen.
 „ * L. Hunger, Kaufmann, Vizepräsident der Graubündner Kantonalbank, Chur.
 „ H. Kundert, gewesener Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, Zürich.
 „ Prof. Dr. E. Laur, schweiz. Bauernsekretär, Brugg.
 „ * F. Mauderli, Direktor der Kantonalbank von Bern, Bern.

- Herr * Nationalrat Dr. J. Musy, Staatsrat, Präsident der Banque de l'Etat de Fribourg, Freiburg. (Im Januar 1920 zurückgetreten.)
 „ Dr. J. Nosedà, Fürsprecher, Mitglied des Verwaltungsrates der Banca dello Stato del Cantone Ticino, Vacallo.
 „ * Nationalrat H. Obrecht, Solothurn.
 „ G. Pictet, vom Hause Pictet & Cie., Genf.
 „ A. Saurer, Fabrikant, Arbon.
 „ R. B. Savoye, Uhrenfabrikant, St. Imier.
 „ Dr. G. Schaller, Fürsprecher, Luzern.
 „ Dr. P. Scherrer, Vizepräsident der Basler Kantonalbank, Basel.
 „ E. Schmid, Delegierter des Verwaltungsrates der Dampfschiff-Gesellschaft des Vierwaldstättersees, Luzern.
 „ * Regierungsrat M. Schmidt, Aarau.
 „ Regierungsrat Dr. H. Seiler, Sitten.
 „ * Regierungsrat H. Simonin, Bern
 „ W. Stauffacher, Mitglied der Direktion der Chemischen Fabrik vormals Sandoz A.-G., Basel
 „ * Nationalrat Dr. A. von Streng, Präsident der Thurgauischen Kantonalbank, Sirmach.
 „ Nationalrat Dr. H. Tschumi, Regierungsrat, Präsident des Schweiz. Gewerbevereins, Bern.
 „ F. Virieux, Direktor der Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne.
 „ * E. Wagner, Kaufmann, Ebnet.
 „ Dr. O. von Waldkirch, Präsident des Verwaltungsrates der Eidg. Bank A.-G., Zürich.
 „ * Ch. Wetter-Ruesch, Stickerindustrie, St. Gallen.
 „ * F. Wilhelm, Banquier, La Chaux-de-Fonds.

IV. Bankausschuss.

MITGLIEDER:

- Herr J. Hirter, Bern, Präsident von Amtes wegen.
 „ Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident von Amtes wegen.
 „ F. Frey, Basel.
 „ G. Pictet, Genf.
 „ Dr. G. Schaller, Luzern.
 „ F. Virieux, Lausanne.
 „ Ch. Wetter-Ruesch, St. Gallen.

ERSATZMÄNNER:

- Herr Dr. J. Frey, Zürich.
 „ F. Mauderli, Bern.
 „ F. Wilhelm, La Chaux-de-Fonds.

V. Lokalkomitees.

ZWEIGANSTALT BASEL.

- Herr F. Frey, Basel, Vorsitzender.
 „ H. Jezler, Basel, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Settelen, in Firma Settelen & Cie., Basel.
 „ Dr. C. F. W. Burckhardt, Basel.

ZWEIGANSTALT BERN.

- Herr J. Hirter, Bern, Vorsitzender.
 „ R. Bratschi, Präsident der kant. Handels- und Gewerbekammer, Bern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ Joh. Knuchel, Verwalter des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften von Bern und benachbarter Kantone, Bern.
 „ O. Leibundgut, in Firma Leibundgut & Cie., Bern.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

- Herr G. Pictet, in Firma G. Pictet & Cie., Genf, Vorsitzender.
 „ L. Badan, in Firma Badan & Cie., Genf, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ F. F. Kursner, in Firma F. Kursner & Dubuisson, Genf.
 „ Albert Lombard, in Firma Lombard, Odier & Cie., Genf.

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

- Herr F. Virieux, Lausanne, Vorsitzender.
 „ G. Bovon, Direktor des Crédit du Léman, Vevey, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ A. Manuel, in Firma A. & H. Manuel, Lausanne.
 „ Ch. Fricker, Staatsrat, Lausanne.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

- Herr Dr. G. Schaller, Luzern, Vorsitzender.
 „ K. E. von Vivis, in Firma von Vivis & Cie., Luzern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ J. Willmann, in Firma Willmann & Cie., Luzern.

ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

- Herr E. Strittmatter, Advokat, Neuenburg, Vorsitzender.
 „ A. Robert, gewesener Bankier, La Chaux-de-Fonds, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ G. Bouvier, Verwaltungsrat der Société anonyme Bouvier frères, Neuenburg.
 „ H. Waegeli, Fabrikant, La Chaux-de-Fonds.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

- Herr Ch. Wetter-Ruesch, Stickereiindustrieller, St. Gallen, Vorsitzender.
 „ Othmar Klingler, Delegierter des Verwaltungsrates der Union A.-G., vorm. Hoffmann & Cie., St. Gallen, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ Th. Brunnschweiler, Verwaltungsrat und Geschäftsführer der A. G. Salzmann & Co., St. Gallen.
 „ A. Forter-Spiess, gew. Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt, in St. Gallen.

ZWEIGANSTALT ZÜRICH.

- Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Vorsitzender.
 „ E. Keyser, Kaufmann, Zürich, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Scheller-Erni, Präsident des Verwaltungsrates der A.-G. Emil Scheller & Co, Zürich.
 „ A. Streuli-Keller, in Firma A. Streuli & Co., Zürich.

VI. Direktorium.

Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums, Vorsteher des I. Departements, Zürich.
 „ R. de Haller, Vizepräsident des Direktoriums, Vorsteher des II. Departements, Bern.
 „ Dr. G. Bachmann, Mitglied des Direktoriums, Vorsteher des III. Departements, Zürich.
 Generalsekretär: Herr M. Schwab, Zürich.
 Stellvertreter des Generalsekretärs: Herr Dr. F. von Tschärner, Bern.

Departemente des Direktoriums.

I. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

Departementsvorsteher: Herr A. Burckhardt, Präsident des Direktoriums.
Subdirektor: Herr R. Bachmann
Prokuristen: Herren E. Weber, K. Giger und K. Reimann.
Handlungsbevollmächtigte: Herr P. Gairing.

II. DEPARTEMENT (BERN).

Departementsvorsteher: Herr R. de Haller, Vizepräsident des Direktoriums.
Subdirektor: Herr E. Ott (bis 15. September 1919).
Prokuristen: Herren J. Brunner, K. Bornhauser, J. Brühlmann, Dr. F. von Tschärner und A. Hirs.
Handlungsbevollmächtigte: Herren Ch. Grosjean, K. Röthlisberger und E. Blumer.

III. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

Departementsvorsteher: Herr Dr. G. Bachmann, Mitglied des Direktoriums.
Prokuristen: Herren J. Schadegg, A. Haldi, H. Schneebeli und E. Grob.

VII. Lokaldirektionen.

ZWEIGANSTALT BASEL.

Lokaldirektion: Herr K. Henrici, Direktor, F. Scheuner, Subdirektor.
Prokuristen: Herren F. Gayer, F. Georg, J. J. Meyer und A. Schaub.
Handlungsbevollmächtigte: Herren F. Veltin und J. Wirth.

ZWEIGANSTALT BERN.

Lokaldirektion: Herr G. Gafner, Direktor.
Prokuristen: Herren A. Fuchs, P. Tinguely, E. Oser und E. Probst.
Handlungsbevollmächtigte: Herren H. Lanz und W. Kobelt.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

Lokaldirektion: Herr E. Mussard, Direktor.
Prokuristen: Herren A. Julien, Cl. Arlaud und G. Pfister.
Handlungsbevollmächtigte: Herren A. Grange, E. Le Coultre, J. F. Hess und Ch. Beaujon.

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

Lokaldirektion: Herr Ed. Grillet, Direktor.
Prokurist: Herr J. Payer.
Handlungsbevollmächtigte: Herren L. Jan, H. Hilfer und Ph. Béguin.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

Lokaldirektion: Herr E. Humitzsch, Direktor (bis 31. XII. 1919), Herr J. J. Kiener, Direktor (ab. 1. I. 1920).
Prokuristen: Herren H. Sigrist und O. Schnyder.
Handlungsbevollmächtigte: Herren W. Güdel, A. Ruf und A. Pajarola.

ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

(Mit Agentur in La Chaux-de-Fonds.)

Lokaldirektion: Herr E. de Montet, Direktor, Herr G. Benoit, Subdirektor.
Prokuristen: Herren A. Decreuze, C. Clerc und Ch. Pfisterer.

AGENTUR LA CHAUX-DE-FONDS.

Prokurist: Herr E. Kraft.
Handlungsbevollmächtigte: Herr E. Strittmatter.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

Lokaldirektion: Herr W. Walser, Direktor.
Prokuristen: Herren E. Enz, G. Kessler, E. Meier und E. Zellweger.
Handlungsbevollmächtigte: Herren E. Lüscher, M. Keller und R. Schlegel.

ZWEIGANSTALT ZÜRICH.

(Mit Agentur in Winterthur.)

Lokaldirektion: Herr A. Fäsy, Direktor, Herr K. Steiger, Subdirektor.
Prokuristen: Herren A. Weinmann, E. Trachsler, H. Obrist, E. Surber und K. Bertschinger.
Handlungsbevollmächtigte: Herren W. de Boor, F. Enz, F. Merkli, W. Beuttner und H. Roulet.

AGENTUR IN WINTERTHUR.

Prokurist: Herr H. Graf.
Handlungsbevollmächtigte: Herr E. Vögeli.